

Yc  
2000  

---

60

R





yc  $\frac{2000}{60}$

R

1/4



Schöne Künstlike  
Werlespröke/

**D**arinne aller

Stende/Natur vnd Egen-  
schop affgemahlet syn / dörch de  
Olden wolernaren Werldweisen be-  
schreuen / Allen Menschen thor Lere vnd  
Warringe / Exempel / vnd in Ry-  
mes wyse kort vornatet/

KÖNIGLICHE  
BIBLIOTHEK  
BERLIN

Det thom deel vsh  
dem

Keynneken Bosse.



Glyck vnd Recht warec am lengsten/  
Dat mæcht men brucke jdt am weinigster



## Künstlike Werldesproke.

**W**ol Gode dem Allmechtigen vortruwet/  
Vnd vp syne Wege buwet/  
De kan nicht tho schanden werden/  
Noch dort edder hyr vp Erden.

Salich vnd vorsichtich ys de Man/  
De sich yn frömden varlicheit spiegeln kan.

Wiltu böse gedanken vorschlan/  
Möstu wat dohn/nicht leddich ghan.

De leddichganc glöue my gewiß/  
Ein Rouwküssen des Dünels ys.

Aleen Nies so scharp vp Erden schert/  
Als wenn ein Buer thom Heren wert.

Ydt wart vp Erden nu so schlecht/  
Gewalt ginc stedes vor dat Recht.

Vnd hefft de Zunde yn wat gedan/  
So moeth he Ledder gegeben han.

Wor de Herr dem Vold ys tho streng/  
Densülven beleuen se nicht in de leng.

Döget hefft vortyden Eddel gemacht/  
Izunde deith ydt de houart vnd pracht.

Wol yzunde veel freten vnd Supen kan/  
De ys nu ein recht Eddelman.

Groter Heren thosag vnd Lercken gesanc/  
Zlinget wol vnd warec nicht lanc.

Wol recht einen Man erkennen wil/  
De mercke en/vnd werde syn Mitgesell.

Wol sich yzunde dörc Zopenschop wil be/  
De moeth vaken syn wat seggent lahn. (ghan/

Thom Marckede yderman weintich gheit/  
Dem syn gemöte nicht na gewinste steich.

Dat Marcket wert oec nimmer gude/  
Denn so men den Doren schaden doeth.



## Künstlike

Denn wenn de Dorn tho Marckede lopen/  
 So können de Aramers bald Geldt kopen.  
 Nemandt vp Erden so recht docht/  
 Dat allen Menschen dünckt wesen gude.  
 Hedden wy alle einen Gelouen/  
 Godt vnd dat gemene beste vor Ogen.  
 Guden frede vnd recht Gerichte/  
 Eine Ele / Mathe vnd Gewichte.  
 Eine Münse vnd ock gude Geldt/  
 So stünde ydt wol in der Welde.  
 Ein Kramer de nicht gerne lücht/  
 Ein Jode de nemandt bedrückt.  
 Ein Water dat an schaden stüth/  
 Ock ein Wulff de nene Schape thorith.  
 Vnd ein Wölkener sunder Geldt/  
 Dat synt vyff Meerwunder in der Welde.  
 O wo wee deme ys / De vele schuldich ys/  
 Vnd hefft nene frist / Weth ock nicht wor Geldt ys  
 Nydt / Homodt / Egen nütt vnd bösen Rädte/  
 Jerusalem / Troia vnd Roma vorstört hat.  
 Egen nütt / wreuelich Rädte vnd vorborgen hädt/  
 Vorderuen noch yzundet menge gude Stadt / etc.  
 My dünckt nicht / dat veel Lüd mögen/  
 Veel War vorköpen an grothe lögen.  
 Denn legen vnd dregen syn so werdt/  
 Tho allem köpende men erer begert.  
 Men spricht / dat sy ein salich Man/  
 De der Arstedye entberen kan.  
 Neen Arste purgert so gær mit heil/  
 He nimpt des guden ock ein deel.  
 Doch ein Arste de lang hefft practicert/  
 Der Kunst vnd ernarnheit nicht entbert.

Den

## Werldesproke.

3

Den söke de Krancke / nicht an nodt/  
 Sunder metich leenen / dat ys myn rädte.  
 Jöde dy vor der Medicorum Recipe,  
 Vor der Juristen Codice,  
 Vnd vor der Alchimisten Sublime,  
 Süß werstu mit ein leddigen Büdel tho Marckede  
 Egen nütt vordrufft alle Rechte / (gehen.  
 Alle Fründschop / Geselschop vnd Geschlechtee.  
 Vnd wenn de egen nütt nicht weer/  
 So weer dat Euangelium nemandt tho schwer.  
 De synem Arsten de Warheit nicht secht/  
 Vnd synem Prester bichtet vnrecht.  
 Vnd ock vnwar secht synem Adocat/  
 Wenn he by em söcht guden rädte/  
 De hefft sich allein vdt gelagen/  
 Vnd sich mit synem schaden hedragen.  
 Du schalt mit Arbeide na Gude streuen/  
 Glyck als woldestu hyr ewich leenen.  
 Vnd doch stän darby in sieden sorgen/  
 Als scholdestu steruen hädt edder morgen.  
 So schön ys nemandt noch so werdt/  
 De Dode mackte / dat men syner nicht begert.  
 Wo leeff de Winsche ock leenendich sy/  
 So ys he doch na dem Dode bywaning fry.  
 De ys vorwar ein Narre recht/  
 De veel vnkost an Jagent lecht.  
 Sick sülnest grothe möye andeith/  
 De eddele tydt darmit henne geith  
 Vnnütze / vnd ock de Jöget mede/  
 Ock mackte ydt nicht gude sede.  
 Desigelyken veel Zünd vnd Seydenspeel/  
 Bringen neen nütze vnd kosten veel.

A in

Vanges



# Künstliche

Vanget he ein Raphoen tho eeliker stunde/  
 Effte ein Hasen/de steith wol ein Pundt/ 2c.  
 Vorsönde Vyende schal men schüwen/  
 Vnd nicht tho vele vortrüwen.

Beschert dy Gode ein temlick glück/  
 So wachte/dat dy de Gyricheit nicht drück.  
 Na Rykedhom yhl nicht tho seer/  
 Vp dat sich dat Glück nicht wedder keer.  
 Wente ylendt ys nicht alltydt gude/  
 Vnd mack't offte ein bedröueden mode.

Ein yder late sich an dem genögen/  
 Dat sich tho synem Stände wil vögen.  
 Wert he auer dith tho veel begern/  
 So moth he dat groth vnd klein entbern.

Nemandt weth wor he Gründe hat/  
 Denn so ydt ein an de node ghat/  
 Als denn wert de rechte Gründe erkandt/  
 De valsche Gründe de wickt thohandt.  
 Wol einem/de gude Gründe hat/  
 Wee dem/des syn trost vp Gründe stäth.

Ein Gründe yn der nodt/  
 Ein Gründe yn der dadt/  
 Vnd ein Gründe achter rügge/  
 Vorwar dat synt dre vasse Brügge.

Gude Gründe vnd ein vorsöcht Swerdt/  
 Synt yn nöden veel Geldes wert. (träwe  
 Mit listicheit brück dynem Vyende syn vns  
 Darmit syn bößheit dy nicht bringe yn rüw.  
 Denn dyne vorlust/schad/rüw vnd leide/  
 Bringen dynem Vyende süß grote frölichkeit.

Vörtyden was dat ein groth loff vnd ehr/  
 Wol synen Vyende leth Kamen tho glücker wehr.

Thunde

# Werbesprüche.

4

Thundt wert gelanet vnd gerömt yn Krygen/  
 De synen Vyende kan vnd weth tho bedregen.  
 Wol alltydt volget synem egen Hönet/  
 Vnd gudem rade nicht volget vnd glöuet.

De achtet vp glück vnd heil ganz klein/  
 Vnd wert bald syn vordernent sehen.  
 Ein wyß Man Fründes rade nicht voracht/  
 Wor veel rade syn/dar ys glück vnd macht.  
 Wehe dem Heren/welcker leuer hat/  
 Einen Pyper/als einen träwen Räd.

De mehr achtet der Hünd vnd Vögel speel/  
 Als dat he hebb gelerder Lüd veel.

Do Roboam nicht volgen wold/  
 Den olden Wyßen/als he schöld.

Vnd volgde den Narren/do vorloer/  
 Ze tein Geschlechte/vnd bleess ein Doer.

Waltu dat dyn anschlach wol vort ghat/  
 So holdt en heimlick yn dynem Rad.

Wol synen anschlach synem Vyende apenbart/  
 Erlanger selden gude glück vnd woluart.

Gebruke nicht auerig vnd vnnütze wordet/  
 Spotte nicht den einen hyr/den andert dort.

Jot ys nicht syn de Lüd bespotten/  
 Söldkes gehört Narren tho/edder Sotten.

De hillige Schrifft schal men billick lauen/  
 Denn se gheith allen Künsten bauen.

Wente alle ander Künste gebrecklick synt/  
 Dörch disse werden wy Gades Kinde.

Two Ogen/twe Ohren/ vnd eine Mundt/  
 Zesse de Minsche/dat sy em funde.

Wat he hört vnd dartho stich Flar/  
 Dat he dat alles nicht spreke apenbar.

A iij

34



## Künstlike

Is ydt nicht ein wunderlick dinc vōran/  
 Dat de Warheit nergen blyuen kan.  
 Wol de warheit secht / de hefft nichts daruan/  
 Denn nydt vnd hādt / dat ys syn lohn.  
 Wol nu de grūdelike warheit wil vōren/  
 Vnd de Werlde mit der warheit rōren/  
 De kumpt in angst / yamer vnd node / 235.  
 Moth ock enlick darsinn lyden den Dode.  
 Dat ys vorwar ein vorstendich Man/  
 De syner Tungen wol raden kan.  
 Veel beter ys schwygen vnd gude gedencen/  
 Als mit sprekē einen andern krencken.  
 Welcker nicht vorderuen wil/  
 De hōde sich vor Lōgen vnd Spil/  
 Vor Kopen vnd ock Bōrgeschop/  
 Vor Wyuer vnd bōser Gefelschop.  
 Ick weth ein Krudt dat heth mala Mulier,  
 Dar hōde dy vōr prudenter.  
 De dat hefft eine frouwe yunct van Jaren/  
 De lathe se nicht vaken vch Meyen varen.  
 Is se schön vnd der Werlde wol werdt/  
 Ja menich Man se denn ock begert.  
 Dem saluen Manne rad ick ynt beste/  
 Ze neme ynt hūf nicht veel Geste.  
 Tūchtig ehr fricht baldt ein wandel/  
 De Werlde ys nu vull van sōlckem handel.  
 Groten Heren vnd schönen frouwen/  
 Schal men veel denen vnd weinich truwen.  
 Wol leefft hefft wat he leuen schal/  
 Dem ys mit einer Ehefrouwen wol.  
 Wentē nemandt drecht so hogen moth/  
 Eine frouw giff em fyues vnd haders genoech.  
 Wol

## Werldtsprōke

5

Wol vele bolet mit schönen frouwen/  
 De wert nene Stenen hōser buwen.  
 Wentē ein yelick Boler moth milde syn/  
 Wil he geleuet syn van den frouwleyn syn.  
 Ein fraine frouw ys veel ehren werdt/  
 Dar se geith all vinnē den herdt.  
 Ein ehrbar frouw ys van seden schon/  
 Ein tūchtige frouw ys eres Mannes Kron.  
 Vnd eine frouw eddel van Naturen/  
 Er pryf schal syn bāuen alle Figuren.  
 Eine frouw ick nicht sehr lauen kan/  
 De vngern ys hy erem Man.  
 Van velen andern wil wesen gesehen/  
 Drecht veel Geschmūcke groch vnd klein.  
 Nydet er hūf / hefft des klene acht/  
 Desse hefft Ehr vnd Tucht in klener wacht.  
 De nicht wil hebben syne frouw allene/  
 Dem geschūth recht / dat se werde gemene.  
 De mit syner frouwen alle ydt veel kufft/  
 Vnd nicht gern in synem hūse bliffe.  
 Vnd nimpt veel Geste in syn hūf/  
 Dem bith vaken eine frōmde Luff / etc.  
 frouwen de des Nachts vp der Straten ghan.  
 Vnd dat vōstfinc vmm den Vinger schlan.  
 Vnd de veel dāngen vnd drincken/  
 De lathen den hūde gern hincen.  
 Drinc vnd yth / Gode nicht vorgith/  
 Bewahr dyn Ehr / Dy wert nicht mehr/  
 Denn vmm vnd an / Vnd baldt darnan.  
 De Turiste mit synem Dōke/  
 De Jōde mit synem gesōke/  
 Vnd dat vnder der Māget vōrdōke.  
 A v Desgl



## Kunstlike

Desluten dre Gescherre/

Waken de ganze Werldt erre.

Eth vnd drinck vnd hebb vor guds/

Denn tydelick vorderuent wehe doth.

Du kanst einen Penninck so bald sparen schyr/

Als gewinnen/ dat gloue du my.

Idt ys wittlick vnd apenbar/

De bösen Wercke maken dat klar.

Dat de Truw van der Werldt gewesen sy/

Rechtsferdicheit wanet er nicht mehr by.

So ys de Warheit ock nicht by er/

De Gloue ys ock vornelschet sehr.

De Framicheit hefft by er neen stäch/

Vntruw se ganz beseten hat.

Ein wol bewandert Wyff/

Ein Perdt dat vp den Hacken ys styff.

Ein Anecht de veel Zeren hefft gehabt/

Darup heng nemandt synen Schatt.

Leue maket Lepel ane Holt/

Vth mengem yungen Gesellen stolt.

Wol dar lauet der Schniggen springent/

Vnd des Esels vrbündig singent.

De quam nicht dar de Leopart spranck/

Noch dar ock de Nachtegal sandt.

Ein Lebreker moth desse veer Straffe stän/

1. Als dat he wert yn Armodt vorgan.

2. Edder he werdt böses Dodes steruen/

Schand vnd Laster vp sich eruen.

3. Edder dörch Gefencknis hart vnd swar/

Wert he ehr vnd truwloß erkand apenbar.

4. Edder he wert vöwundt beth in den Dode/

Vnd vorlöst ein Lidt yn schmerze groth.

De

## Werldesprofe.

De enelike Kunst der Alchimy/

Is sielen/legen vnd bedregerye.

Vnd alltydt feilt ydt vmm ein Zär/

Dewyle du vplechst dat Säluer dar.

Thom lesen ys des Meisters glücke/

Ja dat em entbricht ein stücke.

Söld's moth he halen auer Veldt/

Darmit so giff he dy Verffen Geldt.

Darho ys desse Kunst ganz getrüwe/

Vth gudem Säluer mäckt se rüwe.

Mercke/ efft du ock wyßlick hapen bist/

Vp glück/ dat nūwerl geraden ys.

Vnd efft du glouest der warheit glyck/

Dar dy ein Armer schal maken Ryck.

Wes stets bereidt mit grotem flych/

Nye tyding tho bringen alle tydt.

Ock mit Egendenst vnd Vederlesen/

So kanstu lang ym Denste wesen.

Kostede yder Lögen ein Lübsch pundt/

Men lög nicht so sehr tho aller stunde.

Wol heimlichkeit nicht schwygen kan/

Vnd mit bedregerye plecht vmm thoghan.

Redet ock stets veel als ein Doer/

Dar höp sich ein ydelick wyß Man vör.

Darinn hebb ick de Recht stunder/

Dat ick yn Schalckheit worde genört.

Veel böser Saken ym rechte ick schmücke/

Vortögering ys oft myn Meisterstücke.

Vp twißt vnd hader steth myn rät/

Wor men my Geldt tho geuen hat.

Welcher Herr gern wyse Lid by sich stich/

Wenn he erer bedarfft/ vnd anders nicht.

Denn



## Künstliche

Densüluen schal men ock allene lahn/  
Wenn he se wold gern by sich han.

Iustitia ys geschlagen dode/  
Veritas licht in grother nodt.

Fallacia ys gebaren/  
Fides hefft den slydt vorlaren.

Darümme so sehe vor dick/  
Denn de Trüwe ys yo mislick/ etc.

Do Adam radede vnd Eva span/  
Wol was doch do ein Edelman? (den/

De Vörspraken können de Saken wyth vohbren/  
Vnd ere Tieste na dem Wildtbrade spreken.

Se maßen de Saken strypt vnd bundt/  
Vnd wegen vth dem Lode ein Punde.

Se können de Saken na vordede wol fluen/  
Vnd ere Hönetlud mit valschen gelöften huen.

Sölcke Advocaten van dubbelden sinnen/  
Moch men noch verne her gewinnen.

Se können reden sehr behende/  
Vnd hefft doch offte ein bescheten ende.

Se brüken ere Tungen thodegen/  
Darmit se offte den Richter bedregen.

Wenn denn schal wegen de rechte Wage/  
So wert dat geset. et in vele Dage.

Darmit de Rechtfertichheit wert geblendet/  
Vnd mennich arm Man also geschendet.

De mehr vornaret / vordaget vnd vorteeert/  
Als de ganze Hönetfate ys werdt / etc.

Wol rechte leue tho Godt hat/  
Den nimpt men selden in der Hörsen rade.

Denn selden ys tho Hane geblenen/  
De einfoldich ys vnd nicht dorchdrenen.

Das

## Werbesprocke.

7

Dat ys ein Narre in Lyff vnd Blode/  
De einem armen Menschen vnrecht doth.

Recht irdeln steich einem Wyfen wol/  
Ein Richter nemandt kennen schal.

Susannen Richters noch vele synt/  
Wenn Rade vnd Gerichte wil wesen blinde.

Vnd egen wille wil drynen gewalde/  
So ys de Rechtfertichheit vast folde.

De Swerde synt rusterich all beyde/  
Vnd willen nimmer recht vth der Schede/

Vnd nicht mehr schnyden/ dar dat ys nodt/  
De rechtfertichheit ys blindt vnd dode.

Alle dinc ys vnderdan dem Gelde/  
De Geldt hefft kricht ock wol Welde.

Dat ys nu worden sehr gemein/  
Men vindet der Stede mehr denn ein/

Dar men Handtschmeling gern vopnemet/  
Vnd dartho veel deith dat sich nicht temet.

Geldt/ Rydt/ Gründtschop/ gewalde vnd gunst/  
Thobrecken nu Recht/ Brene / Segel vnd Kunst.

Her Genert vnd Her Sotewordt/  
De bringen nu veel dinge vort.

Ein Richter de Gane nimpt ys nicht fry/  
Schende tho nemen mact vorrederye.

Wol de Ganen belenet vnd gern behöldt/  
De kumpt offte vinn syne gewaldt.

Dat Pawestdohm ys der Laster so vull/  
Dat ydt nemandt beschynen mach ganz wol.

Welcker ock hefft voruort de ganze Welde/  
Vnd Christi Lydend vorköfft vinn Geldt.

De Pawest hefft gebruket veel der list/  
Vnd alle dinc vp Gyricheit thogericht.

2.



## Kunstlike

He hefft ock veel Seelen yn der Zelle/  
 Mit Afflate gebracht tho vngelulle. 165.  
 Dat Geldt hefft nu den högsten grad/  
 Alle Kunst/Ehr vnd Wysheit ys nu vorschmadt.  
 Ganz selzam wert nu na dem Gelde gestelt/  
 Alle bößheit ys nu tho kope vmm Geldt.  
 Als Woker/Mordt vnd mennigerley schande/  
 Ock desgeliken de Vorrederye der Lande/ 2c.  
 De Werlde fruchtet des Pawstes Bann/  
 Vnd glöuet/he sy de hilligste Man.  
 Wowol doch all syn Bann vnd floeck/  
 Is glyck einer olden bescheten Broeck.  
 Dat weth he ock siluest wol vorwar/  
 Dennoch wor söldes nicht ys apenbar.  
 Dar giff he de Broeck tho küssen hen/  
 Vnd sterckt den Narren eren sinn.  
 Daruor nimpt he er Gude vnd Geldt/  
 Vnd bliff ein Herr vnd Gode der Werlde.  
 Desse Kappe zyrt my mynen Balch/  
 Dat ick darmit bedecke mynen Schalck.  
 Vnd mennigen ym hilligen schyne/  
 Bedrege/dat he my giff dat syne.  
 Besunderlick yn der lesten nodt/  
 Wat he mit vntrecht gewonnen hat.  
 Vnd doch den rechten Erven weth/  
 Vth gunst ick velen radt vnd heth.  
 Dat ick weth/böse vnd Sündelick syn/  
 Ich locke tho my de Fröuwlin syn.  
 Achte mehr wat in der Werlde geschicht/  
 Als myner Regeln hoge plicht.  
 Denn wowol ick Gode ergeben bin/  
 So sterch doch yn der Werlde myn sinn.

Dans

## Werldespröke

8

Danczen/singen vnd springen/  
 Ock mit schönen Frouwen ringen.  
 Weer dat der Carthüser Orden/  
 So weer ick vor langst ein Mönnick worden.  
 Wol dar wil hebben ein reine Zuß/  
 De late Mönnicke vnd Papen darnth.  
 Denn Mönnicke/Misse/Mutten vnd Maden/  
 Scheiden selden an groten schaden.  
 Mit den Geisliken vnd bösen Wyuen/  
 Schal nemandt bald Scheldewörde dryuen.  
 Junge Papen/ olde Apen/vnd wilde Beeren/  
 Schal nemandt yn syn Zuß begeren.  
 Denn de Papen laten na einen Spröke/  
 Vnd de Duuen einen röke.  
 De vns gude Luenbilde scholde geuen/  
 De voruelsen ere Lehr dörch er leenend.  
 Ein yder Christe volge veel mehr/  
 Eins guden framen Predigers lehr.  
 Den ander twölue/de vast wol lehren/  
 Vnd dörch ere Wercke er Wordt vorkeren.  
 Wenn de Leyen van den Papen vntucht sehen/  
 So spreken se denn ynt gemein:  
 Is dith nicht ein Geisllick man/  
 Wo stich he synen Orden an.  
 Wor de Abbet de Wörpel drecht/  
 Dar mögen de Bröder spelen mit rechte.  
 De der Gemeinheit yo denet/  
 Försten vnd Heren syn Geldt lenet/  
 Dartho veel Väre wil bösen/  
 De moth lyden suer vnd söte.  
 De olden gewänten synt nu vorkert/  
 De Grötesten Dene men meist ehrt.

De



## Künstliche

De nu mit Practiken heimlick kan sielen/  
Dem deith men de grotesten Ampte beuelen.

Acht nicht groch der bösen Regenten pracht/  
Denn ernstlick straffe Godt ere macht. 149.

Wenn se nu kamen vor syn Gerichte/  
Dar men rechterdige Ordcl sprickt.  
Denn alle gude vnd quade hefft syn lohn/  
Nichts vnuorgulden bliffte bestahn / etc.

De Werldt wil nemande lauen/  
Ze könne denn wöten vnd dauen.  
Wol Rouen/ Krygen vnd Brandes begert/  
Vntrew vnd Mordt / de ys yzundt werdt.  
Der Werlde loff nemande genglick hat/  
Sunder de veel böser Wercke beghat.

Mennich synen Sön van sich sende/  
Vnd meint / ydt sy gang wol bewende.  
Ze meint / he schal döget leren/  
So kan he nicht denn Geldt vorteeeren.  
Vnd kumpt wedder tho huff arger Doer/  
Alse he was do he ersten vthfoer.

Godt de hErr giffe vns ynt gemein/  
Alle gude/ ya groch vnd klein.  
Ze ys ein Narr de dich vorgeht/  
Wenn he tho Dissche sich hefft gesett/  
Gade denne siß dancket nicht/  
De mach wol syn ein armer Wichte.  
Nicht ersten de Spyse benedyet/  
Als ein Swyn sich thor Jreterye Ayet.  
Gade gehört erst danck darnöt/  
Deistu ydt nicht / du bist ein Doer.  
Wede ein Vater vnse/ kansu nicht mehr/  
Wente alle gude giff vns Godt de hErr.

Dana

## Werldesprüfe.

9

Dankestu em nicht hyräm mit flyth/  
Ze vorgith dy wedder ein ander tydt.  
Ze ys vorwar ein salich Man/  
De nu ane spott leuen kan.  
Mit spotte menniger vmingheit vnd leenet/  
De in grotem spotte schluest vaste Klenet.  
Wol dar valschlick Bichten doth/  
Des vorgewing wert selden gude.  
Alle vorgening lichte gang dar nedder/  
Men beter sich denn vnd kehre wedder.

Dyne sake sette nicht vp tydelick glücke/  
Denn ydt hefft by sich veel böse nücke.  
Blyffe nimmermehr in einem bestand/  
Vnd darüm wert ydt Glücke genandt.  
Men sprickt/ dem sy glücke beschert/  
Dem wat wolgenelliges wedderuert.  
Dat vngewisslick kumpt vnde steith/  
Vnd als ein schnelle Radt vmmegeth.

De syne Kinder als ander Vnkrut/  
Lech vpwassen/ vnd quadt van en süch/  
Darümme nicht straffet/ vnd se öuel vpehüt/  
Int leste demschluigen neen gude geschüt.  
Egen loff stinct/ ys scheldens werdt/  
Vnd ys neen böser dinc vp desser Erdt.

Wol veel fraget na nyen Mehrn/  
De rede t veel vnd lächt gern.  
Sölcke vnnütze Lüd schaltu vormyden/  
Wiltu nicht vallen in groch lyden.

Selden wert synes Lydens kadt/  
De ein böse Wyff genamen hat.  
Wente nu neen Deert erger wart/  
Alse ein Wyff van böser art.

B

Dem



## Künstlike

Dem ſuerſt ein gude Wyff wert beſchert/  
Wor de ym Land vnmehrer ſert.  
De moeth yo ſyn ein ſalich Man/  
Wente ſe mit eren tichten kan.  
Vormehret erer beider ſalicheit/  
Vnd ys ein Kroen der werdticheit.

Selden wedderuurt der ſiluen leide/  
Welcker ſick mit erem Man vordrecht.  
Ock ſchal de Man erer warnemen ſchon/  
So giſſt en beide Godt tho lohn.  
Dat ſe mit ſeduwden hyr olden/  
Vnd Lyff vnd Seel namas beholden.

Wat ys beter yn deſſer Welde/  
Als ein yung Frouw/ ein geſunden Lyff vnnd rede  
De ſick erſt bedend't na der dadt/ (Geldt.  
Syn anſchlag kumpt gemeinlick tho ſpad.  
Gude anſchleg ſynt alle yde gude/  
Wol dem/de ſe by tyden doth.

Wee yummer wee einem ſolcken Man/  
De ſyner Frouwen de Hertschoppe gan.  
Darinn/wulen wol varn ant end/  
So giſſener Frouwen dat Regiment.

Id' wold gern weten wo de hete/  
De ſick van Frouwen nicht vereren lete.  
Darinn id' ock gern weten wold/  
Vor welckerer id' my hōden ſchold.  
Doch mercke mit forten worden/  
Dat du dy wachteſt an allen ſorden.

D. Sebastianus Brandt/  
ſpricht alſo:

Marcke

## Wetſproke.

10

Merckt vp gy Richters aller Erden/  
Wenmer wille gy Wyff werden?  
Dem rechten Dorne na gedencken/  
Vnd nicht yn juwen gedanken ſchwend'en.  
Mene gy/dat de Rechte vp Bōmen/  
Gewaffen ſynt/ edder van Drōmen?  
Dat men ock nicht moeth hebben aethe/  
Wat vnſe Olden hebben bedacht.  
Dat Rechte ys van Godt vnd den Olden/  
Alles geſetter vnd alſo geholden.  
Denn den Liden Ehre vnd Landt/  
Vnd alle Ryke beſeten mit der handt.  
Dat men mit Form/geſtalt vnd mate/  
Is gebleuen vp der rechten ſtrate.  
Dat ys eine mate/Form vnd geſtalt/  
Wo gy ſyn yn yder ſaken holden ſcholt.  
Wol enger edder wyder gheit/  
Deſilue dem Rechte nicht byſietſch.  
Wol rechte Ordel ſpecken wil/  
Schal ſick ſilueſt nicht trūwen tho veel.  
Sōken rād vnd volgen den wyſen/  
So mach men ſyne framicheit pryſen.  
Wor ſuerſt dat Recht wert vorkert/  
Werden offte Land vnd Lūd vorkōrt.  
Vnde vnd Gyrichtheit richten dat ere ſchragen/  
Trachten wo ein yder wille ſynen Kragen.

145

De ſchand ſchōlen ſtraffen vnd ſiluen dohn/  
Mercke rechte/nicht gude wert ſyn er lohn.  
Tjundt wert geachtet vor grote ehr/  
Wenn de Dōchters wol Dangen lern.  
Mit ſunderlikem trede/krum vnd rechte/  
Van deſſen Eſaias de prophete veel ſecht.

B ij

Wor



## Künstlike

Wor vntschetich dancet vnd högent ys/  
Dat ys des Dāuels Processie gewis.

Ein Areye badet sich oft mit allem slych/  
Vnd kan doch nimmer werden witt.

Wat dy lanen Fruwen vnd Juncfrouwen/  
Dar schaltu nicht veel op binwen/  
Denn wat se dy geredet han/  
Kämpet ein Ryker/ so möstu darvan.

Wor Gewalde gheit banen Recht/  
Dat wold ick leuer Herr syn als Anecht.

Vnrecht/ Gewalde/ nimpt einen bösen naklap.

So geschach Jesabel vnd erem Manne Achab.

Effe schon ein Herr hefte süß nene Vyende/  
Moth he sich beschrachten vor synem Gesinde/

Dar vntrew mandt ys oft vnd veel/  
So geschach Amon dem Kinnick Israel/

De van synem Gesind wart vorschlagen/  
Do he noch was in synen yungen Dagen.

Van dessen möcht ick wol reden veel/  
Sambri ys virste mit im speel.

Alexander de Werldt mechtich bedwandt/  
Syn Dener dōdēde en mit einem Drand.

Darius entran vnd was in node/  
Bessus syn egen Dener stact en dodt/ etc.

Wor de Wulff thom Herden wert/  
Dat synt de Schape bald vortert.

Vōschen bedacht wat na mach kamen/  
Dat bringet oft grothen framen

Vōschen vnbedacht vnd na geprüet/  
Heft oft mennigen bedrūet.

Wennich lauet ein fedmdes Swerdt/  
Hedd he ydt/ ydt weer ein gang vnwerdt.

Wenn

## Werldspröke.

11

Men lauet na dem Dode mengen Man/  
De vp Erden nūwerl loff gewan.

Nemandt schal sich berōmen/  
Dat syn Garte stah vull Blomen.

De Windt kämpet in einer Nacht/  
Vnd schleit de sampelick alle aff.

Judas Kuss ys yzundt worden nye/  
Ock gude Wordt vnd valsche trūwe.

Einer lachet my tho vnd giffet my hen/  
Dat ys leider deffer Werldt sinn.

Wenn krum gewossen Holt wert schlecht/  
So wert ock tho Rom gefunden recht.

Papen vnd ander Geistlick Orden/  
De synt yzundt tho spotte worden/

Dorch er böse argerlike Leenendt/  
Darmit se den Lāden quade Exempel geuen.

Wor Mōncke vnd Papen raden/  
De Landsknechte seden vnd braden/

De Wyner hebben de anerhandt/  
Dar vordernen Dörpe/ Stedt/ Lād vnd Landt.

Schwygen vnd dencken/  
Dat kan nemande frēnden.

Is dat vor trurent gude/  
So hebb ick oft ein guden mode.

Men acht ydt tho Hauē ganz gering/  
Dat einer dem andern deith vnrechte ding.

Darmit wert doch de Erbarheit vorblindt/  
De Vorreders werden Kundscheppers genendt.

Vnd kan nicht syn ein recht Gericht/  
Dar de Penning dat Ordēl sprickt.

Brōderlike leue ys nu dodt vnd blindt/  
De Mīnschen mit bedregereye vorworen synt.

Wenn

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

Wennich

B ij

Tilck



## Künstlike

Gelick schaffe syn egen vordel an vorlust/  
 Vnd scholden ock hundert vordernen lust.  
 Neen arbeit sith men nicht mehr an/  
 Men leth ydt auer de armen ghan/ze.  
 Grawe Rock eyth nicht/  
 Zeren hilde eruet nicht.  
 Dene lang vnd effche nicht/  
 So vorlustu dynes Hern hild nicht.  
 De dar schmeicheln vnd Plumen stryken kan/  
 Vnd mit dem valen Perd vminghan.  
 De wert tho haue wol geert/  
 Erbarkeit men dar nicht begert.  
 Dat schal men recht also vorstan/  
 Tho haue ys ock mennich frām Man.  
 Men de werden so nicht vór getagen/  
 Als de mit dem valen Perd plāgen.  
 De kōnen de Wulle vnderstrouwen/  
 Vnd den Hern de Negeln klouwen.  
 Synt ock mengem heimlike Vyende/  
 Vnd schicken den hōyken na dem Winde.  
 Achab leth nicht genōgen sith/  
 In synem ganzen Kōnincryck.  
 He wold ock Naboths Gaden han/  
 Darinn mōst steruen de frāme Man.  
 Allein de Arme moeth yn den Sack/  
 Wat Geldt giffe hefft einen guden schmack.  
 Mit dem Armen weert dat Recht gesterckt/  
 Vpder Ryken brōke weert nicht gernerckt.  
 Bōse Frouwen geuen bōse red/  
 Als ock Ochosias Moder ded.  
 Herodias eret Dochter heeth/  
 Dat Herodes Johannem kōppen leth.

Ein

## Werlesprōke.

32

Ein bōß Wyff Salomonem vorkerde/  
 Dat he de stummen Affgōde ehre.  
 Dar ys neen schwarer dinc vp Erden/  
 Denn so de Wyuers Meisters werden.  
 Wat se vōrnemen dat moeth syn/  
 Schlōg ock de Dōnner vnd Blirem daryn.  
 So ydt ock schadede dre Kōnincryck/  
 Noch moeth er wille gescheen glyck.  
 Vnd dennoch wil se Meister syn/  
 Schold ock tho rugg mōten lopen de Ryn.  
 Wol einem gemenen Wyue vortruwet/  
 Desgliken vp ein koldt Yß buwet.  
 Vnd einem Schotten effte Papen glōuet/  
 De ys syner vyff Sinne berouet.  
 Wol mit Kryggestāden wil ehr eryagen/  
 De moeth wol betaln/vnd stucks se plagen.  
 Einem yeliken an vortoch dōhn gude recht/  
 He sy Ryck/Arm/Ridder edder Knecht.  
 Darmit se yn guder fründschop blyuen/  
 Vnd dy helpen dyne fründ vordryuen.  
 Ein Landsknecht vnd ein Beckerschwyn/  
 De mōten alle tydt vull syn.  
 Dinnse kōnen de tydt nicht vchreken/  
 Dān men se wert dode steken.  
 Hasen lung/Karpen tung/vnd Barbren māl/  
 Dāst vortert myn Geldt rond Gālchen. (cheu.  
 Dysteln vnd Dōrne steken sehr/  
 Querst valsche Tungen noch veel mehr.  
 Noch woldt ick leuer yn Dysteln vnd Dōrne baden/  
 Als mit valschen Tungen syn beladen.  
 Wo veel ein yder hefft Sāluer effte Goldt/  
 So veel ys em ock yhundes de Werldt holt.

D in

Weer



Weer Salomon noch im leuen/  
 Dem Godt veel Wyfheit hadd gegeven.  
 Hedde he neen Geldt effte Goldt/  
 De Werlt de weer en nimmer holde  
 Junge Geselle sehe vor dick/  
 De Jundfrouwen synt bedrechlick.  
 Se synt vch Glandern/  
 Vnd geuen einen vnm den andern.  
 Wol Vosse mit Vossen vangen wil/  
 De moth glücks hebben mehr als tho veel.  
 Dith ys etlikes Adels grōtste dōget/  
 Dat se schlōmen vnd dōmen vp van yōget/  
 Vnd thoschneden Kleder dragen/  
 Dach vnd Nacht na Horerye yagen.  
 Barde hebben landt glyck den Zegen/  
 Zaneke vp den Zenden dregen.  
 Jagen/spelen/wol leuen vnd brassen/  
 Leddich vnd stolch ghan vp der Gassen.  
 Stedes handeln wedder Gades geheet/  
 Leuen van der armen Lūd schweet.  
 Dith alles synt etlikes Adels teken/  
 Drincken dat se sich mōgen beseichen.  
 Meinen/dat se dartho synt gebaren/  
 Dat dōrch se veel Wyns wert vorlaren/ etc.  
 Wol yn syn egen Hertze sūch/  
 De redet van nemandt quades nicht.  
 In sich siluest vinct ein yderman/  
 Gebrecks genoch/wol ydt mercken kan.  
 Dōrch dre ding wert de Erd bewagen.  
 Dat veerde kan se nicht vordragen.  
 Dōrch den Knecht/de ym regerenden ys/  
 Dōrch einen Narren/de gefūllet ys.

Dōrch

Dōrch ein böf hetisch Wyff vnd vnrecht/  
 Wee dem/ de sodane Kricht tho Echt.  
 Dōrch eine Mager/ de ere Frouwe eruet/  
 Dōrch sölcke veer Stūcke mennich vorderuet.  
 Wy schōlen van den Poggen lehren/  
 Wenn wy hebben einen guden Zeren/  
 Dat wy densūlen nicht vorachten/  
 Vnd na einem andern trachten.  
 Denn wenn wy sölcken auerklamen/  
 So deith he vns doch weinich klamen.  
 Darūm ys ydt ein wunderlike sād/  
 Dat wy nicht kōnen hebben gude gemack.  
 Idt ys ein Sprickwordt gār gemein/  
 Idt mōchen syn ganz starcke Bein/  
 De gude Dag wol kōnen dragen/  
 Dith Sprickwordt moth de warheit sagen.  
 Darūm moth ydt ock oft mislingen/  
 Dewyl wy steds gapen na nyen dingen.  
 Houardt/ hādē/ gyrichheit vnd nydt/  
 De holden yzunds vaste in eren strydt.  
 De Houart kan ydt nicht wol vormyden/  
 Ze moth mengen haten vnd nyden.  
 De Houart veel böfer Sede hat/  
 Welcker wysen Lūden nicht wol anstāch.  
 Schimtydes de ein den andern bedrūcht/  
 Achter rīgg besicht vnd belūcht/  
 Veel māl yegen eren egen Zeren/  
 Neen Fred mach by en lang weren.  
 Des Kāmpf vaken veel an den Dagh/  
 Dat vnder dem Schne vorborgen lach.  
 In de leng Kant sich nicht erweeren/  
 Vntrūw schleit eren egen Zeren.

B v

Ist



# Werldtspröke.

Izt gildt niches denn Geldt vnd Gude/  
 Dat giffte Ehr/ Gunst vnd hogen Mode.  
 Izt giffte ock der Fründschop vele/  
 Mit den Armen schüet men thom tele. 181  
 Wortho schold ick veel Böser hebben bereidt/  
 Allhyr de Sake vp velen Gauen sleith.  
 Als ein yder giffte/ daru yde gheit.  
 Gauen thor gyricheit myne Meisterstücke/  
 Darmit ick Ehr vnd Recht vordrücke/  
 Wol hyr nicht giffte/de ligt vp den Rügg/  
 Gheit yde wol thom end/so segg van glücke. 181  
 Einer dede gefangen ys/  
 De kert an all syne sinn vnd list.  
 Wo dat he leddich werden möge/  
 Mit warheit tho seggen/edder mit lögen.  
 So dy de Kunst wil vorlân/  
 So möstu wandern vp ein ander bân.  
 Dat du schnell tho derföliuen frist/  
 Gebrukest bedroch vnd veel list.  
 Wo dat de Keyserliken Recht/  
 Vns nageuen/vnd achten schlecht:  
 Dat men bedroch mit listen afforing/  
 Dat men gewaldt mit gewalde bedwing.  
 Dat men einem Bedreger mit bedregen/  
 Vnd einem Lögener beyegen mit legen/2c.  
 Do recht vnd frucht dy doch darby/  
 Frag nicht/efft einem andern beth sy.  
 Dem glück volget na veel nyde vnd hât/  
 Kümpt yde dy/ so schwyg/ vsm dy nicht dat.  
 Wenn izt einem framen syn sâct vminslecht/  
 So spreken de andern/ein geschee ganz recht.  
 Vnd denken doch nicht de dullen Lude/

En

# Werldtspröke.

14

En sy morgen als my ys hude.  
 So gheit en auer den Bueck ock ein Radt/  
 Denn dat glück beweget sich frö vnd spad.  
 Vart schnell vp vnd bald wedder nedder/  
 Regert hûden glück/morgen vnglück wedder.  
 Nemandt synen Negsten böslîck ordeln schal/  
 Wol dar sleith/de wachte sich dat he nicht vall.  
 De synt noch nicht all auer den Berch/  
 Den yzundt van steden gheit er werck.  
 Na rem sinn vp alle ord/  
 Al hebb van yôget vp gehôet:  
 Wnen vpe lest dat deith also wee/  
 Als de gewenet hefft vôrmales ehr.  
 Darin darff nemandt spotten myn/  
 Wol weth wol noch de leste wert syn/2c.  
 Adel/tucht/schöne gestalt vnd yôget/  
 Wyssheit/rykedom/laster vnd dôget.  
 De lech de Dode alle nicht bestân/  
 Na vnsen vordensle kûmpt dat lohn.  
 Gewaldt vnd tho richten ick beger/  
 Dat my werde bald myn Büdel schwer.  
 Vnd dat men kôpe dat Recht van my/  
 Na entsangen des Geldes sleith myn beger.

## Warninge an etlike Richters.

Gheue dy du Röuer vnder dem Dase/  
 Rechte Kunst vnd Wyssheit ys de sâte.  
 Darin temet dy Gewaldt vnd Ehr/  
 Dynen Standt so böuisch nicht vorkeer.  
 Wist als Pilatus weesin erkendt/  
 Den iuen im hilligen Glouen pendt.

212



## Künstlike

Narre/ worup steich dyn thoursicht?  
 Bald möst du vor dat hügste Gericht/  
 Dar wert vorglyket na scharper mathe/  
 Alle vnrecht/ vnd dyne böfheit grothe.  
 Regern fründelick vnd mit willen/  
 Dat deich vele hates stillen.  
 Wol mit dem Koppe wil bauen vth/  
 De deich veel schaden/vnd richtet nichts vth.  
 Dich ys ein Narre/de dar truret alle den Dach/  
 Vmm ein dinct dat he nicht keren mach.  
 Wol vp Erden den Läden allen/  
 Tho aller tyde wil wolgefallen.  
 De moeth beid den Armen vnd Ryken/  
 In demode fründelick sich vorgliken.  
 Mit gedulde lyden beyd böf vnd gueth/  
 Vnd yn Gads fruchten sich holden in hode.  
 Men höd sich vor den Schmeichlern/  
 De vmm eres nüttes willen hücheln gern.  
 Wenn se den eren willen erfüllet han/  
 So sehen se dy vngern an.  
 Wenn du denn wilt ein Traso syn/  
 So vinct sich ock der Gnato syn.  
 Kröpe ein Schalck yn einen Zabels baldy/  
 Dennoch so weert he daryn ein Schalck.  
 Ick arme Nunne offte heimlick flag/  
 Dat ick nicht Werdelick werden mög.  
 Hedde ick genamen einen Man/  
 Als menge Junckfrouw hefft gedän.  
 Gode vnd my süleest hedde ick geehrt/  
 Vnd ock dartho de Werlde vormehrt.  
 Süs siecke ick hyr yn hüt vnd nyde/  
 Mit vngedulde ick schwartick my lyd.

Wowol

## Werltspöke.

15

Wowol myn Lycham ys yngespert/  
 Dennoch ys myn sin yn der Werlde vorwert.  
 In twyuel steich all myn thoursicht/  
 Effe ick Gode genalle/ dat weich ick nicht.  
 Voc der Messen ghan wy thom Dange/  
 Dem Düel hold wy Obseruange.  
 Het hebb wy schand/ vnd namals de Zell/  
 Vp Gleschlike lust mynen trost ick stell.  
 Dein wünsch ick ewig node vnd quall/  
 De my hefft gebracht in dessen vall.  
 Ein old Zunde tho aller frist/  
 Recht bendich böf tho maken ys.  
 Darümm wol in dögeden olden wil/  
 Que sich in der yöget des guden veel.  
 Men schold de yagen vth dem Lande/  
 De sich berömen eret egen schande.  
 Tho Mummerye vnd Vasselaendes vart/  
 Dat wor men süs gude Sed spare.  
 Rade ick/gude Frunt/dyn Wyff nicht lye/  
 Vnd moeth yde yo syn/so wes na darby.  
 Gedenc/synt de Schape vnd Lemmer dyn/  
 So lath den Wulff neen Höder syn.  
 Geloue/wor de Buck ein Gardener wert/  
 De jungen Böme he selden zyrt:  
 Vnd wol syn Schmer vor Ratten settet/  
 Wert offte benaschet vnd vorlettet.  
 Also/wol syn Wyff vnd Perde lenet hen/  
 De ys ock ein Roepman an gewin. (rāde/  
 Vp böse Geselschop hape nicht/ dat ys myn  
 Den söcke wyken alle/vnd helpen nicht in der node.  
 Wol vth valschem Hertzen gheit thor Bicht/  
 De wert doch recht Absoluert nicht.

Woe



## Künstsike

Wowol he meint/he sy der Sünden quyd/  
 Ja als de Hundt der Flö thor Mey tydt.  
 De oft bichtet vnd yn Sünden bliff/  
 Godt em nimmer syne Sünd vorgiff.  
 Richt dy thom Dod vnd sehe vpt end/  
 Tot ys nicht vern/ydt künfte behend.  
 Wol hungen Kindern spart de Rod/  
 Der leuend vndt men selden gude.  
 Denn ein oldt Hundt tho aller freit/  
 Nicht wol bendich tho maken ys.  
 Darvnn will gy der Kinder hebben Ehr/  
 By tyden wennet se tho guder Lehr.  
 Do gy dat nicht mit rechter trawe/  
 So hebb gy des hyc vnd namals trawe.  
 Wol bösen Kindern weect erschynt/  
 De ys er aller grösste Vyend.  
 Vnd lachet nu/des he namals weent/  
 Ein Narre de nicht volget trawen rät/  
 Hebb den schaden went em önel ghat.  
 Alle Schandt vnd Laster synt yzundt Döget/  
 Van den Olden lert ydt de Jöget.  
 Vnd wert mit flyth dartho gehalten/  
 Dardörch moth de Leue vnd Trawe vorkolden.  
 Den Olden gehöret vornufft vnd tucht/  
 Darvan nemen de Jungen grote frucht.  
 Sehe vor dick/ Traw ys mislick/  
 Trawe ys ein selzam Gast/  
 Wol se vündt de hilde se vast.  
 Ein wyß Man schal heimlick dragen/  
 Syne armode/vnd nicht verne klagen.  
 Süss legen syne Stränd van em tho hande/  
 So bald syn armode en wert bekand.

Wente

## Werldispröke.

16

Wente den Armen ys nicht beters gegeben/  
 Als gude höpning vnd önel leenen.  
 Wol gebarn ys tho einem Zäuerling/  
 De wert nicht tyfer twyer Penning.  
 Flö/Flögen/vnd de Dünelsche nydt/  
 Bemöyen den Minschen tho aller tydt.  
 Trawe denst de ys nu vorlarn/  
 Klein spricht Grawert/dat hebb ick anders eruarn.  
 Do ick nicht mehr ghan künde/  
 Do schloch men my henuth vor de Zunde.  
 Wor men vündt veel der blinden Geste/  
 Dar ys de mit einem Oge de beste.  
 Wol yn gunst vnd guad wil wanen by my/  
 De red seds wat my wolgefellig sy.  
 Wente wol by my lauet böse dade/  
 De wert de vörnemste yn mynem Rad.  
 Dem Dener gene ick nicht einen bete/  
 De nicht deith allent wat ick em hete.  
 Vnd wol my secht der warheit grundt/  
 Myne vngnad de werd em wedder kündt.  
 Eine sachtmödig Tung den Thorn brickt/  
 Ein törnich Narre hastich spricht.  
 Welcker Narre tho thorn gern ys bereidt/  
 Daruth künfft oft grote vnsinnheit.  
 De thorn hindert eins Wyßen modt/  
 Denn de törnig weth nicht wat he doth.  
 Den thorn schal men vormyden mit flyth/  
 He körtet des Minschen leuend vnd tydt.  
 Dat ys ein Narre de mit synem legen/  
 De armen Weysen kan bedregen.  
 O wo sleith Wyßheit achter der Dör/  
 O wo drenget Ryckdom hernör.

O wo



## Künstlike

O wo ys Barmherticheit so Franck/  
 Wo hefft de Lügen so wyden ganc/  
 O wo ys de Kunst so gât vnwerdt/  
 Wo groth ys de Doerheit vp Erd.  
 O wo vinct men Meticheit so selden/  
 Wo veel deitth Völlerye yzundet gelden.  
 O wo hart moth sich de Fredsam bergen/  
 Vnd wo lösslich ys Morden vnd Krygen.  
 Wo gar ys Lebrock mehr nene schand/  
 Wo fleschlich ys de Geistlike standt.  
 O wo vngetagen ys yzundet de Jöget/  
 Oh wo gar leuet dat Older an döget.  
 Vnd wo vnuorschämpt ys dat Fröwlich bild/  
 Wo ys Manlich Person so gar wild.  
 O wo vngern hört men Gades Wordt/  
 Wo weinich leuet men darna vort.  
 Vnd wo ys yzund de Werldt so gar vorbittert/  
 Mit bedroch vnd schalckheit auergördet.  
 Einem Christen Minschen nicht wol ansleit/  
 Dat he mit Heydenscher Kunst vmmgheit.  
 Eins guden Christen dohn vnd lahn/  
 Schal allthosamen yn Godt stân.  
 Allent wat gy anfangen/dohn vnd leren/  
 Schöl gy dohn yn Namen des H. Eren.  
 Nicht spreken/ dat ys ein vorworpen Dach/  
 Nicht wol men denne dyen mach.  
 So men ein gude Werck denn begündt/  
 Sunder merckt de Teken vnd Sünde.  
 Welcker Christe ein valsche Kunst lert/  
 Darmit de rechte Glone wert vorkert/  
 Dem wert ydt gelick als Saul ghan/  
 De Godt vorleth/ vnd reep den Dânel an.

Wol

## Werldespröke.

17

Wol syner Tungen hefft gewaldt/  
 De wert mit lehren werden olde.  
 Wol Tönerliken dingen glöuet/  
 Bliffe Gades gnad nicht vnberouet.  
 Nicht tröste dy/esse de Wordt synt gude/  
 De men Vnchristlich gebrucken doth.  
 Erlanger yemandt darmit wat he wil/  
 Dem helpet de Dânel dörch syn spil.  
 Sôlcks em van Godt wert offte vorgündt/  
 Darna volget de schware straffe der Sünd.  
 Des noch veel older Exempel syne/  
 De men alle yn der Biblen vinct.  
 Neen Kôninc/Hörste/ esse Potentate/  
 Schal sich vp egen wysheit vorlaten.  
 De synen Vyendt bedregen wil/  
 De bruket gude wörde vnd list veel.  
 Vnd hōldt sich tho em als ein Fründt/  
 Beth dat he em syn Hert hefft vorwundt.  
 Vnd gebracht vnder einem guden schyn/  
 In angst/nodt/vnd des Dodes pyn.  
 De sich süluest trösten schal/  
 Hefft bald genoch bedröuet auer all.  
 Lydt/mydt/schwyg vnd vordrage/  
 Dyne nodt nemande flage.  
 An Godt dynen Schepper nicht vorzag/  
 Denn gelücke kumpt alle Dag.  
 Den Gode wil erneren/  
 Kan nemande vorheren.  
 Wol Gade im rechten Glonen vortruwet/  
 Nicht vp Sünd vnd Laster buwet.  
 Den lech Godt nicht enlick yn nodt/  
 Noch yn Sâdt bedeln dat Brodt.

C

Be



## Künstlike

Beneel dem **34 R L T** dyne weg/  
 So ghan wol vort dyne anschleg.  
 Van Franckem Sade de Minsche wert/  
 Syn Moder en yn angst gebert.  
 Syn Leenende ys môye vnd ydel arbeit/  
 Ein gewisse Dode ys em bereidt.  
 Neen. Doem so bôse Früchte drecht/  
 Als dat bôschafftig Minschlike Geschlecht.  
 Wo schön de Minsche vthwendich ys/  
 So ys he doch ynwendich vülenis.  
 Ein wyf Man dat gude vthlesen schal/  
 Dat argste kâmpf noch alle Dag wol.  
 Gyricheit hefft de Werldebedwungen/  
 Dartho ys de Wyfheit ganz vordrungen/  
 Vnd ys bina ganz vorworden/  
 Men kent nicht mehr der Apostel orden/  
 De hadden Gnad leuer als Geldt/  
 Men nu ys sôlcks all vmm geielt.  
 Denn dith ys der Werlde gemene lope/  
 Gnad vnd Afflath ys vmm Geldt tho kope.  
 Valscheit vnd vntrew vorreth mengen Man/  
 De vntrew saluest nicht myden kan.  
 Iznud vintet men veel yunget Papen/  
 De ein weinich mehr weten als Apen.  
 Van Gades Wordt se weinich vorstân/  
 Vud nemen dennoch der Seelen sorg an.  
 Mennigen se mit sich in Eddom bringen/  
 Vnd geuen guden Roep yn allen dingen.  
 Kônen also Gades Wordt predicern,  
 Als de Esel kan de Orgeln regern.  
 Zôdet juw wol vor de Katten/  
 Der vôr licken vnd achter frâgen.

Wenn

## Werldesproke.

18

Wenn de Bâr groten hungen lîdt/  
 Sticht he syne Poten tho aller eydt.  
 So moth ock dohn de trage Man/  
 De nicht wil arbeiden wenn he wol kan.  
 De nichts tho holden hefft ym modt/  
 De lauet ganz lichtelick groth Gudt.  
 De sich der Lôgen nicht schemet/  
 De deith oft dat em nicht temet.  
 Wenn men denn syner Lôgen wert gewar/  
 So kricht he thom lesten ein quadt Jaer.  
 Dat ys ein Narr de dar spottet yderman/  
 Vud sich sich saluest nicht ersten an.  
 Wol rechte leue tho Godt hat/  
 Den nimpt men selden yn der Jôrsten rât.  
 Er Herté schwerlick yemande bekert/  
 So sich ehr Gude vnd Ehr vormehrt.  
 Also volgen se dem Haue yammer na/  
 Vnd lyden oft grodt vngemackt.  
 Ein wyser Herr gern by sich hat/  
 Gude Frânde vnd trûwen Rât.  
 Ein dinct ick wol gemercket han/  
 Dat mengem Heren ein schalckhafftig Man/  
 Veel leuer ys de schmeicheln kan/  
 Denn einer de gude vnd Ehr em gan.  
 Mit schönen Stenen mennich dat maket/  
 Darunder de Drecksalichheit bedaket.  
 Helm vnd Schilde hengeset bauen an/  
 Jhr licht begrauen ein Eddelman.  
 So wert gehouwen vp den Steen/  
 Ja/dat rechte Wapen ys ein Dodenbeen.  
 Houw dat darup/so deistu recht/  
 Vnd schryff/du bist van Adams Geschlecht.

E 4

De



## Künstlike

De Gades hülpe hyr erwernet/  
De ys ock salich wenn he steruet.

Syn Graff vnd Schildt ys schon darby/  
He steruet edder ligge wor ide sy.

Der Seelen helpt nicht ein schön Graff/  
Edder ander homodt/dar men rümpf aff.

Nu dem Dode mit grotem bach/  
Nicht Gade/men disser Werlde tho behag.

De dörch leeff redent vnd drouwe wordet/  
De Warheit settet an einen ordt.

Vnd spricht Placebo, dat ein yelick gern hört/  
De kloppet vor des Antichristes port.

Also de Gewalt siek endigen doch/  
Cyrus de drand syn egen Blodt.

Nien Gewalt vp Erden so hoch nu quam/  
De nicht ein end mit truten nam.

Wat de Gewaltdt achtet vpt allerbest/  
Dat wert vorbittert doch thom lest.

Grote narheit yst vmm grote Gewaltdt/  
De men doch nicht lange behöldt.

Mit doerheit ys vorwar de voreint/  
De veel vmm einen Doden weint.

Vnd vorgündt ein syne rouw tho han/  
So wy em doch möden alle na ghan.

Trüw nicht veel/ vnd holdt dyne red yn hode/  
Denn ein wyth rüde deith seldom gude.

Wennich ys rechtsfardich allein mit wörden/  
Wo man vum Reinken Vosse ock mach hören.

Men yn den wercken nicht ein Zär/  
Dat stich men alle Dag apenbar.

Schöne wörde de helpen nicht/  
Wor men de wercke yo nicht stich.

Wo

## Werdesprüche.

19

Wo ys dat Spil so gar egen nütlich/  
Wo geschüt Rönerye so tronig.

Wo ys de Deessfall also groff/  
Wo schwenet de Listicheit alltydt vp.

Wo ys dat grote Swerent so gemein/  
Wo achtet men den Ledt so klein.

Wo ys de Geschelschop so vntrüw.  
Wo hefft Vorgen so veel narüw.

Wo syn de Waren so gar bedragen/  
Wo syn de Schuldners so ganz vorlagen.

Wo gar ys de Taberschop so hetisch/  
Wo syn de Kösten vnmerich.

Wo rho ys der Minschen geweten/  
Wo gar ys all vnglück yngereten.

Wo weinich höldt men van Gades Wordt/  
Wo vnberedt ys men thom Dod.

Wo klein hefft men vpt ewig acht/  
Wo ganz men vpt ydeltike dracht.

Van Lebrock ys nu wat guds gekamen/  
Denn hedd Paris Helenam nicht genamen.

Troya stünd noch wol vp dessen Dach/  
Dar der Greken Heer tein Jaer vör lach.

Mit valsheit menger vmmegheit/  
Int lest vntrüw synen egen Zeren schleit.

Van böser Minschen fred vnd vorbunde/  
Wert framen Liden groth yamer künde.

Gewisse fründ vnd ein vorföcht Swerdt/  
Synt yn den nöden veel Geldes werdt.

Mercke/ mynes Vyendes Mundt/  
Laue my doch tho nener stund.

Wenn he my schon wat laues giffe/  
Dat kumpt doch vth synem Zerten nicht.

E iq.

Dat



Dat ys ein Narr vnd wert geschöuet/  
De synet vrouwen vorgündet vnd vorlöuet/  
Dat se mit küssende sy gemein/  
Vp glouen byschlape/blyue küsch vnd rein.  
Sölden glouen hefft de Düel gegründet/  
Vp vnküsheit/Lebrock vnd stummen Sünde.

Bichten ane rüwe/  
Leeff hebben ane trüwe.  
Almissen geuen thom gesicht/  
Desse wercke dögen gar nicht.  
Vnd syn by Godt so angenehme/  
Als wenn ein Sög yn de Jödenschoel queme.  
Wol starck ys vnd söldes vormach/  
De stüdt den andern yn den Sack.  
De schwacken vnd Armen möten sich alletyd lyden/  
De starcken vnd Ryken hebben glück an beiden sy.  
Wol dar wil weten wol he sy/ (den.

De frag syner Nabers twe edder dre.  
Vnd werden em denn de dre vordragen/  
So wert ydt em de veerde wol sagen.  
Mercke/dat Rössers/Scheldte vnd Deue/  
Holden selden mit framen Liden leue.  
Kämpet ein Osse yn frömden Landt/  
Ze wert doch vor ein Rindt erkant.  
Gheit ein Rösche des Dages dusent stundt/  
Thor Kercken/doch ys ydt ein Hundt.

Dat ys vorwar ein vnwyß Man/  
De syne schande nicht vorschwygen kan.

Süe/hör vnd sprick nicht/  
Gedende vnd vorgith ydt nicht.  
Heren gunst vnd vrouwen lachen/  
Vorkern sich in velen isaken.

Syne

Syne egen schand de vthbredet vnd mehret/  
De syn egen Geschlecht sünen besect vnd vneht.  
Zöde dy vor de bösen olden Wyuen/  
Mit bößheit se veel mengen vnd dryuen.  
Denn wat de Düel nicht vthrichten kan/  
Dar moth he ein oldt Wyß tho han.

De ys ein Narr de dar schweren wil/  
Vmm ein dinc/dat men em nicht glöuen wil.  
Went yn der Werldt weer ein gebruck vnd sed/  
Dat men vmm Lebrock vnd Horeye Nesen aff/  
Miste mennige vrouw vnd Man/ (schned/  
Im Lande vmmehet an Nesen ghan.

Wol allerley löfflike Döget beghat/  
Vnd deith desölne men eine Missedadt.  
De dögede werden alle dennoch vorgeten/  
Vnd em wert na suer Missedadt gemeten.  
Hoffgesinde/Arsten vnd Juristen/  
Hebben Missgöde/dat synt ere Risten.

Wol dem de sich kan erneren/  
Mit synem arbeide yn ehren/  
Ane Hauedens/  
Dat beschwerlike leuendt/  
Dar Luff vnd Seel in vör moth schweuen.

Wol so lang ys tho Hauewert/  
Dat he erlanget einen grawn Bardt/  
De hefft veel sorg vnd groth arbeit/  
Leider nicht ganz wol angelecht.

Trüw/Recht/tucht vnd ock de warheit/  
Demode/schame vnd einfoldicheit/  
Küsheit vnd Meticheit/synt vordrenen/  
Tho Hane/vnd an ere sied ys gebleuen.  
Legen/dregen/vnd alle vullerye/  
Hinderlist/achterredent vnd böuerye.

C iij

Vno



### Künstlike

Vntucht/vntüschheit/einen andern beschimpfen/  
Drassen/drincken/vnd Tiesen rimpen.  
Spelen/dabeln/vnd groth bespott/  
Ock gar weinich achten vp Godt.  
Vp de Seele vnd vp den Dode/  
Vp den Däuel vnd vp de leste node.  
Dich sy dy H<sup>er</sup>r im Hemmel geklaget/  
Dem gar meen vnrecht behaget.

Gy H<sup>er</sup>n bruket nicht Gewaldt sunder Racht/  
Godt ys iuw H<sup>er</sup>r/vnd gy syne Knecht.  
Richtet nicht vp eins M<sup>en</sup>sch<sup>en</sup> Flag/  
Höret erst wat de ander sag.

Gyricheit/vullerye vnd vntüsch wandel/  
Modtwill vnd vntemlick handel/  
Hebben mennigen H<sup>er</sup>n also beseten/  
Dat se der Wyssheit hebben vorgeten.

Veer M<sup>en</sup>sch<sup>en</sup> hefft ein yder Ryke/  
Einen Thorn dar binnen desiglike.  
De erste M<sup>en</sup>sch<sup>en</sup> ys de Redtferdicheit/  
De ander/so geneget ys de Ouericheit/  
Den Vnderdanc/vnn desüluen leuet/  
Wedderünn/so dat Volck sich suet/  
Tho holden de enichett mit recht/  
Dat de ein des andern Börd drecht.  
De dritte M<sup>en</sup>sch<sup>en</sup>/de einem Ryken veel nüttet/  
So men Wedewen vnd Weysen beschüttet.  
Ane dat ein Ryke yn de leng nicht besteith/  
De veerde M<sup>en</sup>sch<sup>en</sup> ys/so men nicht nalet/  
Vnd straffe de Bösen streng vnd vast/  
Vorschont darmit noch Börger edder Gyst.  
Welcker Stadt desse veer M<sup>en</sup>sch<sup>en</sup> hat/  
In der Gades fruchtde Thorn stäth/36.

So

### Werldespröke.

27

So weinich als wy können syn/  
Ane Brodt/än Water vnd Wyn.  
So weinich können wy ock entbern/  
Der K<sup>ön</sup>ing/H<sup>er</sup>sten vnd H<sup>er</sup>en.  
H<sup>er</sup>en h<sup>il</sup>dt vnd Aprillen weder/  
Fronwen leue vnd Rosen bleder.  
Karten/Wörpeln vnd Seyden spil/  
Vorkern sich offte/wolt mercken wil.

Au fruchtet men nenen Woker noch schand/  
Denn etlike maken däre Tydt ym Land/  
Vnd schlan thohope mit listicheit/  
De armodi nemande tho Herten gheet.  
Woker vnd vorkoep der armodi deithhinder/  
Mennich vorderuet also mit Wyss vnd Kinder.  
De Ryke den Armen so heinlick eruet/  
Achtet nicht/dat mennich des hungers steruet.  
Men lech se v<sup>er</sup>ste schryen/bidden vnd ropen/  
Rist de W<sup>ar</sup>/men wil en nicht vorkopen.  
De ys mit groter Narrheit beladen/  
De ryke wyl syn mit der Gemeinheit schaden.

Wyss Woker vint men de synt rein/  
De nomet men Erdwoker gemein.  
Visch/Holt/Honnich vnd Graß/  
Ock Auet/ye reine Spysse was.  
Wem Godt de ding recht wil g<sup>ün</sup>nen/  
So wassen desse Woker än Sünde/  
Vnd än grote möye vnd arbeit/  
Godt hefft söld's vns tho nütte bereidt.  
Querst vth Gelde/Korn vnd Wyn/  
Mach än Sünd gar neen woker syn.  
Ane h<sup>ö</sup>pening alles Wokers/vnd fry/  
Vshlenen/dar wänt Godt ock by.

C v

O gud



O gud Gefell drinck des Wyns nicht tho veel/  
 Zode dy vor Zoren vnd Speel.  
 Wente spelen vnd ein böß Wyff/  
 Bringen mengen vmm syn gesündtheit vnd Lyff.

Eine herzen an syne lust/  
 Vnd drincken ane synen dörfst/  
 Ock ethen ane hunger/  
 Leuet de lang/so nimpst ydt my wunder.

Ich bin vorwar ein vntrewe Meyer/  
 Hebb stinckende Botter vnd vule Eyer.  
 Pippige Zöner/franche Göße vnd Ente/  
 Vnd wat ick yn vntreuw kan erdencken.  
 Dat ick darmit de Börgers bedryte/  
 Daran ick spar nenen flyth.  
 Willen se myne War van my bekamen/  
 Ick bring en schaden edder framen/  
 Se möten my all dubbel vorgelden/  
 An my gewinnen se gar seldom.  
 Denn ick bin aller vntreuw vull/  
 Nicht beters men en bringen schal.  
 Se synt noch fro/dat se yde men bekamen/  
 Ick sy denn mit erem schaden edder framen.  
 De Börgers synt vns Buren vyendt/  
 Wedderum wy en nicht treuwe synt.  
 Darum wil ick myn Aimp vorwarn/  
 Mit vntreuw seds tho Marckede varn.

Godt hefft veer dinge geschapen/  
 Den Adel/ Buren vnd Papen/  
 Dat veerde synt Wökeners genandt/  
 De schinden Börg/Sted/Dörper vnd Landt.  
 Gütth gelath van Zerten quadt/  
 Bedrucht vaken gode Frinde.

Dat ys recht/ alse men secht/  
 De stillen Water hebben depe gründe.  
 De my fründelick vor mynen Ogen ys/  
 Vnd menet my mit valscher list.  
 Dem wil ick wedder lenen/  
 Schöne rede sunder menen.

Ich Venus dwing alle Jörsten vnd Zern/  
 Myner geweldt kan sich nemandt eruern.  
 Wol mit my wil ghan tho Beer edder Wyne/  
 De legge synen Penninck by den mynen.  
 Stiep dy vnel vnd legg dy nedder/  
 Sta vp vnd wille dy wedder/  
 Also schrifft Alexander / Eine vulle vordrufft de  
 Ein Garden ane Boem/ (ander.  
 Ein schön Guel ane Thoem/  
 Ein Räter ane Swerdt/  
 De dre synt nicht veel Geldes werdt.

O Wunsche gedenck dat du most steruen/  
 Dyn Gude beholden hyr dyne Eruen.  
 Wenn se dy hebben tho Graue gebracht/  
 So gedencken se Dach vnd Nacht/  
 Wo se dyn Gude mögen delen/  
 Se fragen nicht veel na dyner Seelen.  
 Darum drinck vnd eth dewyl du leuest/  
 Vnd giff den Armen/wat du van Gade heuest.

Menger secht vam andern quadt/  
 De sülnest nicht gudes ym Zerten hat.  
 Weer ydt em vor syn Zönet geschreuen/  
 Dat he syn dag hefft bedreuen/  
 Ze scholdt sich vaken bedencken/  
 Ehr he einem andern syn Ehr schold frencken.  
 Prälaten de Godt seldom schenck



## Ränstlike

Papen de ere Kercken siehen/  
 Försten wrenel vnd vngnedich/  
 Ein yunct Wyff vnd vnstedich.  
 Ryke Lüd de legen leren/  
 Heren de er Recht vorkeren.  
 Ridders de er Erne vorköpen/  
 Frouwen de offte auer Veldt lopen.  
 Ein olde Man de thor drunckenheit tydet/  
 Ein Mönnick de syn Kloster mydet.  
 Ein yunct Man de sich tho vndsgeden wendet/  
 Ein arm Man de wol Wyn kennet.  
 Dat synt de vordoruen ding/  
 Dar de Lüd nicht veel van gedegen synt. cken/  
 Olde Wyuer Könen gemeinlick böten vnd wis  
 Goldsmede hebben Steimpels vnd Stalen sticken.  
 Schryuers de der Försten Insegel dragen/  
 Roeplüde de er Lyff na Gude wagen.  
 Hauelüde de ere Seele nicht sparen/  
 Vor alle de moeth men sich sehr waren/  
 De hyt benömet synt allthohandt/  
 De bekande Man reyset dörch alle Lande.

## Van dem Banne.

**S**chlut tho vnd dartho eins lüde/  
 Segene dat Water/nicht bespreng de Lude,  
 Zolde Misse nicht mit dem Gesange/  
 Dyn Köster sy gewyet thom Strange.  
 Döpe/Nicht/Bothe sy dyne Gaue/  
 Predige/nicht singe noch graue.  
 De Frouwen yo nicht ynleide/  
 Dem Krancken Gades Lycham bereide.  
 Nicht Olye/nach trauwe Echt/

So

## Werldtsprofe.

23

So hölstu dat Interdict. recht.  
 Tot dünckt my nicht vch dyns rymes grundt/  
 Se sede ya yn so forter sünde.  
 Olde böse Wyuer synt van bösen nicken/  
 Goldschmede Könen Insegel drücken.  
 Arme Schriuers wern gern ryck vnd hedden gern  
 Roepläden kumpt ydt offte vth dem weel. (veel/  
 Ock weth ick noch ein Sprickwordt/  
 Datsilue hebb ick offte gehörr/  
 Wol auer See vnd Sandt freyet so vern/  
 Edder buten Landes so gern/  
 Dem wert Kopper vor Geldt gesandt/  
 Vnd groth gelöste werden ein ydel tandt.

## Thom nyen Jaer hübsche Ryme.

**I**esus dat söte Kindelin/  
 Schal steds yn mynem Hertzen syn/  
 Dat ys van Sünden also klar/  
 Dat schend ick dy thom nyen Jaer.  
 Leue Süster dessen Breeff ick tho juw send/  
 Vp einem Rosen so ganz behend/  
 Tho einem frölikem vnd nyen Jaer/  
 Ane allem angste vnd vör.  
 Godt wil dat wy dich Jaer thom end bringen/  
 Mit stedem beden vnd singen.  
 Vnd alle ydt na Gads willen leuen/  
 Synem hillgen Worde nicht wedderstreuen.  
 Ach Leeff wes so lange gesündt/  
 Dat de Syole wicht ein Pundt.  
 Wicht se ein Lode effte Quentyn/  
 Noch schöl gy de alderleueste syn.

Ach



# Künstlike

Ach sote Leeffherkomm den Herdt/  
 Ein oldt man ys iuw beschert/  
 Den gy yn iuwen Herren nicht begert.  
 Gy möten en stedes flouwen/  
 Allent wat he schal ethen möte gy em fouwen.  
 Anneke blyff hyr nicht/ys ein gude Kock/  
 Se gheit vmm dat Vär als ein Wölterblock.  
 Wenn se vns schal den Koel kaken/  
 Se moth se dat Vär yn der Nissen kaken.  
 Ja wenn se de Spysse schal wellen/  
 So schleit se de Lüse vp der Kellen.  
 Gott gröte juw myn Gilden Melän/  
 Myn Herre ys na juw bestän.  
 Wenn ick juw ghande sehe vp der Straten/  
 Myn lachent kan ick nicht laten.  
 Noch moth ick myn lachent stillen/  
 All vmm der valschen Kleffers willen.  
 Ein wyß vnd dögentfam Rädte/  
 Veel frame Börgers yn der Stadt/  
 De aller starckesten Mären synt/  
 Nene beter Mären ick vind.  
 Wenn dy de Frome ein Ledelin singt/  
 Van Ryckdom den se tho dy bringet/  
 Dat klinge dy yn den Ohren also/  
 Dat du des Ledes werst nimmer fro.  
 Hefflin dy vnder Gude gemengt/  
 Ick mein ydt wert dy yngedrengt.  
 Dat hefflin vörhen nicht bedacht/  
 Ja hedde se dy nenen Penninck gebracht/  
 Dat schold dy yrgundt leuer syn/  
 Als van er lyden dachlikes pyn.  
 Wat dy leeff ys/dat men dy do/

Dat

# Werldesproble.

24

Dat dho siede wedder/dat hört dy tho.  
 Vnd wat dy ys van yemande leidt/  
 Dat do nicht/dat ys de Salicheit.  
 Der armodt darff sich nemand schemen/  
 De Man ys ryck/de Gode kan trüwen.  
 So arm du bist/du heffst dyns glyck/  
 Schaden erwar/so bistu ryck.  
 Ein arm Man kan wol ryck werden/  
 Ein Ryck wert wol arm vp deßer Erden.  
 Gär vaken tydelick Gude vorgheit/  
 Dat men mit vnrecht tho sich schleit.  
 Vnse Bursse heffte desse sede/  
 De wat ethen wil/de bring wat mede/  
 Idt sy mager edder vett/  
 So mach he ethen desse beth.  
 Bringet he denn genoech/  
 So mach he ethen syn genoech.  
 Weset wilkamen gy yngeden Geste/  
 Tastet tho vnd ethet dat allerbeste.  
 Werde gy denne nicht sath/  
 So danckt dem yennen de juw bath.  
 Idt ys mennigem leidt/  
 Dat ydt einem andern wol gheit.  
 Em hatet vaken dat he sich/  
 Vnd moth doch lyden dat ydt geschit.  
 Rede weinich vnd mact dat war/  
 Borg nicht tho veel vnd betale klar.  
 Were veel vnd weinich sage/  
 Antwerde nicht vp alle frage/  
 Vnd mercke euen wat dyne Rente sy/  
 Vnd holdt dy dat frömlick by.  
 Vnd teere wol tho mate/

So



So gheissin velicht vp der Strate.

Hebb leeff dat du nicht vorlesen machst/

Vorlath dat du nicht beholden machst/

Vnd söck dat du geneten machst.

Ach Godt wo kort ys hyr de tydt/

Mäckt vns van allen Sünden quyt.

Wyn/

Ein yder mach wol drincken den Rynschen

Vnn Geldt/scisch/scündelick vnd frölick syn.

Wyn gedruncken mit mate/

Deith dem Minschen gude bate.

De sich ym Wyne drincken vull/

Werden gelyck den Deerten dull.

Ich wil freten/supen vnd störten/

Minnern myn Gude/vnd Leeuendt kerten.

Ich wil drincken vnd metich leuen/

Vormehren myn Gude/darvan Gade genen.

Wold Godt ich möst ein Klüßner werden/

So woldt ich nicht anders begeren/

Als Gude olde Kefe vnd witt Brodt/

De wold ich hebben yn myner node.

Koldt Beer vnd ock sprengeden Wyn/

Dat schold steds myn gedrencke syn.

Junge Höner vnd olde Vische/

De wold ich steds hebben vp mynem Dische.

Dartho ein schön yund Megdelin/

Dat schold my fristendat Leeuend myn.

Doch möst ydt ock hebben schmale Lenden/

Dar wold ich arme Klüßner myn leuend mit endē.

Anneke vnse Maget/ De schlept beth ydt er bez

Wenn men se thom lesten wecket/

(haget.

So ys er efft de Hundt bleket.

So thut se dat Höner wedder vnder/

Vor

Vorderuet se darvan / dat giffe my wunder.

Sünde vormyden/ys ein Schryn/

Gedult ym lyden legge daryn/

Gude vor arch/legge datho/

Willich yn armode/nur schlut tho. D. M.Luth.

Almissen geuen armet nicht/

Kercken ghanet sumet nicht/

Vnrecht gude gedeyet nicht/

Gades Wordt bedrückt dy nicht. Philip. Melanth.

Wol dar wil mit ehren olden/

De schal genen vnd ock wat beholden.

Vnd yo nicht syn alltho milde/

Dat em syn Gude nicht kām tho spilde.

Wor Esels frygen de Berschoppyen/

Dar süth men selden vele dyen.

Meist se er egen vördeet söken/

Vp ander woluart se weinich röken.

Doch ys dith de meiste Klage/

Se ryfen yn macht alle Tage.

Och wowol dat eme geschüt/

De affleth ehr he vorloren süth.

Noch süth mennich vorlaren spil/

De doch yo nicht afflaten wil.

De Leue ys leides ansand/

Idt geschee bald edder auer land.

Spelen vnd nictes gewinnen/

Helsen vnd nictes geneten.

Dat möcht einem wol vordreten.

Boelschop ys ein varende haue/

Huden leue Morgen aue/

Louwen/Baren vnd ock Swyne/

Dat sint dre wilde Deerte tho temmen.

D

Ich



## Künstlike

Ick sach nye so wyse einen Man/  
 De ein quadt Wyff temmen kan.  
 Dar baten noch schleg effte Kyuen/  
 Dat se ys wil se wol blyuen.  
 All wat du deist bedenc den end/  
 Grypt wyslick an vnd wes behend.  
 Wes vorsichtich vnd holdt dy schlecht/  
 Wes ock nicht tho hastich/bedenc dy rechte.  
 Dar ys nemandt de so ein hogen modt droech  
 Ein Wyff giff ein Kyues vnd haders genoech.  
 Wultu ein teuwe Leeff bestan/  
 So lath de andern alle ghan.  
 Wente wo einer mehr Perde beridt/  
 Jo he mehr tho beschlande giff. (wandern/  
 Wol ein sied Leeff hefft/de schal dar nicht van  
 Wat he an der einen leth/dar vnde he an der ans  
 Se synt fast auer eine form gegaten/ (denn.  
 Socht men se ock yn Landen/Steden vnd Straten.  
 Hefft dyn Leeff yennich gebreck an sich/  
 Dat schaltu nicht maken apenbarlick.  
 Dar schaltu hoesch mit lyden/  
 Darum dat se leuet dyne Syden.  
 Ist dat dyn Leeff dy tho veel vor lichte/  
 So schaltu van er kern de erste slucht.  
 Wente he ys alles dingens wol eruarn/  
 De affleth ehr he sieth vorlarn.  
 Ick bin ein Jeger vnd vor ein Horn/  
 All wat ick yage ys vorlarn.  
 Noch wil ick yagen Dach vnd Nacht/  
 Beth ick ein sied Leeff krygen mach.  
 So dyn Leeff mit hast wil van dy kern/  
 Dat schaltu er so bald nicht wern.

Dat

## Werldesproble.

26

Dat ys men als ein Regenschuer/  
 Darna schynt de Sonne als vor/  
 Wo mach doch dem tho sinne syn/  
 De Vyende ys vnd wil ein Frinde syn  
 Leue hyr yn geduld op Erden/  
 Wente dy mach nicht anders werden/  
 Als ethent/ drincen vnd Gewandt/  
 Vnd vpt leste ein Holten Band.  
 Wol veel fraget na nyen Mehrn/  
 De dar secht na/ de licht ock gern.  
 Solde Lhd de schaltu myden/  
 Wultu nicht vallen yn groth lyden.  
 Ick was ganz leeff/ dat meinde ick/  
 Dar ys ein ander/ dat wech ick.  
 Vnd de dat ys/de hode sich/  
 Jdt wert em ock ghan vpt lest als mick.  
 Ein Maler entweept ersten dat ys ys/  
 Vnd schouwet denn wo syn Bild sta.  
 Jdt ys veel beter twe mal gemeten/  
 Als ein mal/vnd dat best vorgeten.  
 An dageden schaltu dy ouen yo/  
 Dat hort Heren vnd Forsten tho/  
 Vnd ock andern guden Liden/  
 De sich vor schand willen hoden.  
 Ick acht weinich wat se Flagen/  
 Wo ick mach vullen mynen Magen.  
 Also deith ock de gyrig Man/  
 De na grottem Geld vnd Gude ys bestan.  
 Wennich dencke Weinich op den Dode/  
 De hyr op Erden hefft groth Gude.  
 Vnd moth gelyck wol yn de Var/  
 Mit wesen yn der Doden schär.

D ij

Ick



## Künstlike

Id' bin ein Vagel de gern bedrückt/  
 Daran myne Munde gâr niches lûcht.  
 Wol gern wil frömdes Gûdes eruen/  
 Noth vaken. quades Dodes sternen.  
 Wes hôuesch vnd ock dartho wyß/  
 So geuen dy de Lûde pryß.  
 Segg van Vrouwen vnd Jundfrouwen gude/  
 So geuen se dy hogert mode.  
 Mit velen leckerliken Richten/  
 Spyset men Ridders vnd Ruchten.  
 Ja mennich ein gude Richte wol neme/  
 Vnd achtete nicht groch wort her. queme.  
 De einen Doden pypen drecht/  
 Vnd syn Geldt an loje Wyner lecht/  
 De mach des wol wesen gewiß/  
 Dat syn arbeit vorlaren ys.  
 De dar deith drincken tho vullen/  
 De moth yo vaken vordullen.  
 Veel beter he drincke mit mate/  
 Vnd leuede yn synem Stade.  
 De mehr vortert als he vormach/  
 Den schleit gerne der forge schlach.  
 Beter weer ydt he drincke mit maten/  
 So dôsse he velich ghan vp der Straten.  
 Wol tho glage wil mit my dencken/  
 Vnd wil yo nicht mit my klinken.  
 Des glages ick wol entbere/  
 Weer he ock ein groter here.  
 In schanden vnd vnehrn moth de vörzagen/  
 De frisch/starck yn synen yungen Dagen/  
 Nicht hefft gedacht vp den olden Man/  
 De rouw/fred vnd gemack schold han.

Weme

## Werlsprüke.

27

Weme genô get an dem dat he hat/  
 De ys ryck genoeg/wo ydt em ock ghat.  
 Fründschaf regern vnd mit willen/  
 Deith veel thorn vnd haders stillen.  
 Wol mit dem Koppe wil bauen vth/  
 Deith veel schaden/vnd richtet weinich vth.  
 Vöchen gedân vnd na bedacht/  
 Hefft mengen yn groch trurent gebracht/  
 Idt ys manck den Lûden nu de gunst/  
 Vnd ys ock igt yn der Werlde kunst/  
 Dem ydt wol gheit/ de hefft veel fründ/  
 Tho dem secht men/ wes lang gesunde.  
 Men den ydt suel gheit/wo veel der ys/  
 Weinich fründ hebben de/dat ys gewiß.  
 Ach sôte Leeff do ick dy kost/  
 Vnd do was yo de Windt Südost.  
 Nu ys de Windt geworden West/  
 Vâr hen Hertleeff vnd do dyn best.  
 Bistu myner satt/so bin ick dyner môde/  
 Vâr hen dat dy Godt behôde.  
 Hapen ys vp my vorstornen/  
 Ein ander hefft myn Leeff erworuen.  
 Vnd dar ick vp tho hapen plach/  
 Dar hefft ein ander de fröuwe aff.  
 Dat ys ein Apenspil vnd Doren rât/  
 Wor dre na einem Bolen ghat.  
 De ein ys leeff/ de ander leide/  
 De drôdde vorlûst kost vnd arbeit.  
 Dennoch wil ick yn hapen leuen/  
 Velicht môcht se my ere fründschop geuen.  
 Wol sîck wil der Boelschop erneren/  
 De moth kônen schwygen vnd legen/

D 14

Wâch



# Künstliche

Süchten/ weuen vnd schweren.  
 Wol dich süluige nymicht kan/  
 De neme sich der Boelschop nicht an.  
 Ach elende berichte my/  
 Wo lange schal ich lauen dy.  
 Elende wende/wenn Godt wil so ende.  
 Elende bin ich/wol dar wil de tröste mich.  
 Elende ys my beschert/ dat sich alle Man vor my  
 Elende heffe my beseten/ )voruert.  
 Dat ich van alle Man bin vorgeten.  
 Ein Man schal sich nicht tho sehr berömen/  
 Dat syn Hoffsta vull schöner Blomen.  
 Dar kumpt ein Xyp vp eine tydt/  
 Vnd mächt em all syner Blomen quydt.  
 Ach des wolde Godt vnd ock ein/  
 So weer all myne forge klein.  
 Ich bin de ich bin/Wilde ys myn sinn.  
 Groth ys myn mode/ Klein ys myn Gude.  
 Sunder Geldt bin ich de best/  
 So moeth he ock syn de dich lest.  
 Wennich Wunsche my dat vorgan/  
 Dat he süluest nicht vorgelten kan.  
 Bönd ich my scheidens erweren/  
 So wold ich my wol erneren.  
 Ach scheiden ys de bitter Dode/  
 Vnd bringt mengen yn grote node.  
 Wennich Man belachet mich/  
 Dat my ouel leth/ des höd he sich.  
 Wultu my vnd etnes ydern schelden/  
 So moeth men dyne Vndade ock melden/  
 Synt de denne so recht vnd gude/  
 Des machstu dy frouwen yn dynem mode.

De

# Werltspöke.

28

De mit heimlichem tyden besangen ys/  
 Neen schwarer börd kan wesen/ dat ys gewys.  
 Ich hebb glücke sinder bate/  
 Käm ich tho spad/so kam ich tho late.  
 Käm ich tho fro/so kam ich tho vnraß/  
 Also kam ich alletyd tho vnpass.  
 Wol kant maken berichte my/  
 Dat ydt all Man tho dancke sy.  
 Ein Jeger dat ys ein Jeger/  
 Wol nichts heffe/dat ys ein Aleger  
 Todoch wil ich vangen dat ich yag/  
 Schold ich ock yagen all myn dag.  
 Wenn dat Glück mit Gude gnedich ys/  
 All ys he dull/doch hech he wys.  
 De ys wys/de Gude gewinnet/  
 De ys wys/de sich süluest kenneet.  
 De ys wys/ de sich hödt vor Sünden/  
 De ys wys/de gude vnd quad kan gründen.  
 De ys wys/de dem Dod nicht enthüt/  
 De ys wys/de quade Geselschop sücht/  
 Wat helpt dat einer veel Künste kan/  
 Dem Godt yo neen gelücke gan.  
 Ich ys nu yn der Werlt gang nye/  
 Gude.wörd vnd valsche trawe.  
 Ja wenn de Mundt sprickt/ Godt gröte dy/  
 So meint dat herte/hödt du dy.  
 Wol gern bolet/vnd selden dar gheit  
 Is he gang leeff/he wert wol leide.  
 Gedend vnd ock nicht vorgiff/  
 Lath einen ydern syn als he ys/  
 Vp dat nemandt segg wol du bist/  
 Wol weth wol des andern Swager ys.

D iij

De



## Künstliche

Ze ys erger als Vorgiff vnd Senyn/  
 De Vyendt ys/vnd wil noch Fründt syn.  
 Mercke vnd Melde/De wassen beide ym Velde.  
 Plücke Mercke/vnd lath Melde stân/  
 So machstu met allen Liden vminghan.  
 Wenn alle Vögel synt tho Nette/  
 So ys myn spazerent noch dat beste.  
 Ach de sict also waren Rônde/  
 Dat he alles vnglücks leddich stânde/  
 Vnd alle dinc lete lopen synen loep/  
 De hedd vorwar den besten Roep.  
 Rônden my myne dancfen bringen dathen/  
 So weer ic oft dat ic nicht bin.  
 Ic wünsch allen Nyders dat vngenall/  
 Dat vp Erden ys/vnd noch kamen schal.  
 Weme dâncet dat he sy wyß/  
 Van der Doerheit behöldt he den pryß.  
 Weme dâncet dat he alle dinc kan/  
 De ys nimmermehr ein wyß Man.  
 My wundert neen dinc mehr vp Erden/  
 Dat de rechte leue mach leidt werden.  
 Ze ys ein Doer/de sict tho veel vnderwindet/  
 Ze ys ein Doer/dem an synem nicht genôgt/  
 Ze ys ein Doer/de sict tho Doren vöget.  
 Barmhertich Flagent helpt my nicht/  
 Zeimlick bolen dat kan ic nicht.  
 Geldt deith yd/des hebbe ic nicht/  
 Wem dat erbarmet/de tröste mick.  
 Ein Jaermarcke ane Deue/  
 Ein schöne Grouw ane leue/  
 Dartho ein Wâdel ane Geldt/

Desse

## Werlesproke.

29

Desse dre ding vîndt men selden yn der Welde.  
 Nemandt wil mick/ nemandt bin ic/  
 Nemandt ys myn/nemandt wil ic syn.  
 Zomôdige Lîd beschouwen sict/  
 Olde Lîde de Flouwen sict. (sict.  
 Mōde Lîde de rouwen sict/ Wyse Lîde vorsinnen  
 Junge Lîde beleuen sict/ Dulle Lîde de ôuen sict.  
 Ic was ganz leeff/vnd bin geworden leidt/  
 Nochtans hebb ic leeff/de my gude deith.  
 Wol einen Boem hefft vberkarn/  
 Vnd sîht de Frucht daran vorlarn/  
 De houw en aff vnd wese tho fred/  
 Vnd sette ein andern yn de sted.  
 Tydt/stede vnd stunde/ Zâsen vnd Zuna  
 Maken mennigen wilden Man/ (de/  
 Dat mercke wol de ydt mercken kan.  
 Megde de gern vor den Dören stân/  
 Vnd vell wittes yn eren Ogen han/  
 Vnd sehen ock all hyr vnd dar/  
 Vnd nemen der yungen Gefellen wâr.  
 Dat ys my vo recht ym sinne/  
 De laten sict gern auerwinnen.  
 Gude maket mode/ Mode bringt auermode.  
 Auermode bringt armode/ Armode ganz wee doth  
 Wol wat weth de schwyge/  
 De dar wol ys de blyne.  
 Wol wat hefft de holde/Wente vorlust kâmpf bale  
 Myn Leeff ys gude van allen seden/ (de.  
 Schön gebarn van allen Leeden.  
 Se kan wol yunger Gefellen hâld krygen/  
 Men wat se sîcht/dat kan se nicht schwygen.  
 Ic bin eins Flenen Dreues ock ein Dad/  
Gode

D r



## Künstlike

Gode grôte dy Leeff all sunder spott.  
 Ic' entbed juw mynen fründtliken grode/  
 Van rechter leue ic' dat dohn moeth.  
 De alderleueste myn de ic' ye gewan/  
 De grôte ic' van herten esse ic' kan.  
 Vnd grôte se so mennige stund/  
 Als Sandskorn liggen yns Meers grunde.  
 O alderleueste Juncfrouw hart/  
 Ic' doth juw kund tho desser vart.  
 Veel tho hören vnd nicht anmercken/  
 Dat synt all vorlaren wercke.  
 Sehe vor dy/schnelle händ yagen dy/  
 Gistu vinn werst gefangen.  
 So ys all dyn arbeit vorgangen.  
 Ein yunc' Man vnd ein oldt Wyff/  
 Dar twischen ys gemeinlick kyff.  
 Wol dar wil klaffen tho vele/  
 De wert ein Gec' yn dem spele.  
 Ach schwygent ys kunst/Alassent maket vngunst.  
 Schwyge vnd lyde/ mercke vnd myde/  
 Sü tho wo du dy byr stellest/  
 Dat du dyner Geselschop nicht entgeldest.  
 Ach Herr Godt wo sehr/ghett Geldt vor Ehr.  
 Geldt vnd Gude mach men yo frygen/  
 Wol nene Ehr hefft/de moeth schwygen.  
 Bedröuede herten schölen söken/  
 Schöne frouwen mit witten Döken/  
 Dartho ock guden Rynschen Wyn/  
 Ic' wech nene beter Medicin.  
 Ic' entbere/dar ic' beger/  
 Konde ic' ock doch erlangen/  
 weer myne sorg vorgangen.

Hye

## Wertheprüfe.

30

Hye kumpt veel her/ des ic' nicht beger/  
 Dat ic' beger/kumpt seldom her.  
 Hödt dy Gesell vnd wes gemeidet/  
 Dy werd noch wol lones arbeit  
 Hödt dy Gesell vnd wes gesunde/  
 Vnd hebb alleyd ein hōuesche Mundt.  
 Wat ic' wech vnd nicht weten shall/  
 Dat wech ic' nicht/ vnd wech ydt all.  
 Ic' bin begaten sunder natt/  
 Ein valsch fründt de dede my dat.  
 Dar ic' my gudes tho vorleth/  
 Dat was de yenne de my vorreth.  
 Dat ys warlick ein gār wyß Man/  
 De tho allen tyden schwygen vnd spreken kan/  
 Ic' hebb geyaget/dar my behaget/  
 Godt hefft genöget/dar my genöget.  
 Zedd ic' alles Wildes för/  
 Ic' yagete men dat ic' hebb vör.  
 Ic' meinde wo se weer ein Gast/  
 Vnd do se quam yn myn herte.  
 Nu hefft se dar gehuset vast/  
 Darvan so lyde ic' schmerzte.  
 Wold se steds ein gude Nabersche syn/  
 My schold erer nicht vordreten.  
 Se ys myn Rosengartelin/  
 Des lathe se my geneteten.  
 Mach ic' juw hild nicht erwernen/  
 So moeth ic' warlcken sternen.  
 Wes frisch vnd dartho wol gemodt/  
 So wert alle dinc' noch wol gude.  
 De Leeffhebber sternet ganz vaken/  
 Dat en de Dode nicht wert rafen.

Wens



# Ränstlike

Wenn he synen willen nicht kan erwerven/  
 So secht he/warlick ick mocht sternen.  
 Ick hebb nūwerl beters gelesen/  
 Men wol tho donde vnd frölick wesen.  
 Ach wo gerne/Wo seldom wo verne/  
 Ick van er bin/ So krenckt my de sinn.  
 Ick was gang leeff in einem Luse/  
 Do leuer quam/do möst ick vth.  
 Nu bin ick gevallen van dem Steg/  
 Wil Gode ick kām noch wol wedder tho weg.  
 Gode gene Gode grōte/  
 Vorlese wy de Scho/so beholde wy de Vōte.  
 Ick fraget mennich wo ydt my gheit/  
 Ging ydt my wol/ydt weer em leide.  
 Mit söcken reden als he ydt menet/  
 So wil ick lachen wenn he wenet.  
 Ick sy syn schump edder syn spott/  
 Wat he my ghēdt/dat gene em Gode.  
 Ach leuer gedenck an my als ick an dy/  
 So bistu seldom danken frey.  
 Ein Fründt yn der nodt/ Ein Fründt yn den  
 Ein Fründt yn der truwe/ (dodt.  
 Ein Fründt achter rügge / Dat synt veer Stalen  
 Wol desse recht kan rāten/ (Brügge.  
 De mach wol Fründtschop maken.  
 Hebb reine hend vnd ein hōueschen Mundt/  
 So blisse dyn Lyff vnd Seel gesundt.  
 All myne Fründt hebb ick vorlaren/  
 Vnd gude Lābsch Verr ytherkaren.  
 Dat maket my gang dull vnd sco/  
 Dat ick kan kumen nergen tho.  
 Buwent vnd ock Lyff/Kōste vnd schöne Wyff/  
 De

# Werldesproke.

31

De nemen Penninge vnd Lyff.  
 Wor men der Leue nicht wil sparen/  
 Dat kan se nicht lange wāren. (wen/  
 Ach wyse Man/an dessen reden machstu schoue  
 Wat losheit ys yn etliken reden der Vrouwen.  
 Salomon/Dauid/Adam/Absoion vnd Samson/  
 De wōrdent all bedragen van den Wyuen/  
 Wol kan mi vnbedragen blyuen.  
 Leeff tho hebben ys ein wunderlick leuen/  
 Dat kan anders nicht als sorg geuen.  
 Wol Gode leuede bauen alle ding/  
 De dōrft nicht sorgen vor yennich dinc.  
 Ach scholde ick des nicht lachen/  
 Dat ick dat silue kan maken/  
 He meint dat he de leueste sy/  
 Vnd quam oock yn myn Lette ny.  
 Vnd wenn ick byer wesen mach/  
 So dānck my twyntich Jaer ein Dag.  
 Zyr kāmpt ist veel her/Lat ick gar nicht bea  
 Wat ick nicht lyden mach/ (ger.  
 Dat beyegent my alle Dag.  
 Men hater my/ ick lyo darmede/  
 Ick wold wol/dat men ydt nicht dede.  
 Hebb ick recht yn allen saken/  
 Wat acht ick denn der Lād sprake.  
 Der Fründe hebb ick veel/  
 Wenn ick se yo nicht hehben wil.  
 Ja wenn ick eret behōue/  
 So synt se ym Garden vnd grauen Kōuen.  
 De sīck hōger hōlde als he ys/  
 Bedrucht sīck siluest dat ys gewis.  
 In trūwen gehōrt ein schimplick wordt/  
 Das



## Künstlike

Dat schalen nicht valschlick glosen.  
 Segg dat nicht vort noch hyt efft dort/  
 So bistu werdich der Rosen.  
 De dinge werden nimmer gude/  
 Vnd de men bauen mathe doch.  
 Ach wol dar wüste/wo wol wolsprekent stäch/  
 Ze schold sich schemen/spreke he quadt.  
 Ach hedd ick Geldt na mynem willen/  
 So wold ick den Pawest wol stillen/  
 Vnd schlafen by des Abtes Wyue/  
 Vnd wold noch in Land wol blyuen.  
 Wol dar de Leue wil kôpen/  
 De laue vch ein par Scho mit Knôpen.  
 Wenn se denn de Scho wil halen/  
 So schal men se er vp de Wandt malen.  
 Och Herr Godt wy synt yo men Geste/  
 Dennoch buwen wy hoge Veste.  
 My vorwundert dat wy nicht mâren/  
 Dat wy ewich môgen dâren.  
 Glyck vnd Recht waret aller lengest/  
 Si wol tho wat du betengest.  
 Wulen wesen vnuormorren/  
 So hôte dy vor de listigen Zoren.  
 Wol vp drôgem Land wil schepen/  
 Vnd dat Water wil mit einem Seue meten.  
 Ock vp dem Water yo dôrschet/  
 Vnd den Dreck vaken waschet.  
 Dartho sich mit Zoren bewert/  
 Dem ys noch Ehr efft Gude beschere.  
 Groth vnglücke ys vpt bolen/  
 Dat hór ick lesen in allen Scholen.  
 Noch ys neen Geselle so klein/

Ze

## Werldespröke:

82

Ze wil vor sich hebben ein Wyff allein.  
 Och wo mechtich seht he dwelet/  
 De syn Zerte einem andern benelet/  
 Vnd synen sinn darhen keret/  
 Dat men syner nicht begeret.  
 Hör du Narr wilst dy doch schemen/  
 Vnd laten des Düuels Procestien betemen.  
 Volg Christo dynem Godt vnd Zeren/  
 Vnder synen Bannern wilst dy kerem/  
 Dat ys syn Crüge vnd syn Dode/  
 Syn swar Lydent vnd Wunden rode.  
 Mennich Man kumpt/dar mennich Man ys/  
 Mennich Man wech nicht/wol mennich Man ys.  
 Wüste mennich Man/wol mennich Man weer/  
 Mennich Man ded mengem Man grote ehr.  
 Gude maket mode/Modt maket homodt/  
 Homodt maket nydt/Nydt maket strydt.  
 Strydt maket armodt/Armodt maket fied.  
 Ach vorlangen vorlangen/  
 Dy was ick entgangen.  
 Scheiden hefft my erdacht/  
 Dat my vorlänget Dach vnd Nacht.  
 Ick wil des ys wol vorbeiden/  
 Veel beter ys hapen den scheiden.  
 Do ick ryke was vnd kônde geuen/  
 Do hadd ick Irndtschop allerwegen.  
 Nu ys my leider dat Gude entghan/  
 Des synt my de Frände affgestan.  
 De Büdel ys my worden licht/  
 Se sehen my wol/se kennen my nicht.  
 Dith ys nu der Werlde stadt/  
 Wo my gude/ick do dy quadt.

Zeue



Heue my vp/ ick stöte dy nedder/  
 Ehre my/ ick schende dy wedder.  
 Wennige Fründschop wert gescheidet/  
 Darum dat de Tung ouel wert geleidet.  
 O Tunge du gār Klene Lide/  
 Du makest mengem groth vordreeth.  
 Mōchten rykeday vnd schonheit alltyde dūren/  
 Dat weer wol groth vōrdeel vnd gūdt.  
 Men dat ys quadt vp tho māren/  
 Dat leste fundament ys de Dode.  
 Wenn du gekarn werst tho grottem Stad/  
 So sehe dy vōr/ ick dy radt/  
 Wenn du schadeft effe betyest mit schandt/  
 Dat du nicht valleest/ wenn du meinst tho stānd.  
 In allen dingen de du wult begħan/  
 Bedenck wat dy mōcht daraff enstān.  
 Eines schalckes Oge nydet dar/  
 Dat ein gūdt Gefell wat gudes hat.  
 Lath se vōsse ryden vnd nyden/  
 Dat my Gode gūndt/ mōten se lyden.  
 Wenn ick tho Fope vīnd einen Nern Rodt/  
 De my mōcht vor Lōgen syn gūdt/  
 Vnd ein Schild gewisse vor Schelden/  
 De twe wold ick dīr vorgelden.  
 Dartho ock ein hogen Thorn vor treuren/  
 Den wold ick mit Tinnen bemūren.  
 Hedde ick ein Huß vor vngemack/  
 Dat lehe ick nūmmer ane Dack.  
 Desgeliken vor Older eine Saluen/  
 De woldt ick stryken allenthaluen.  
 Vnd hedde vor den Dode ein Swerdt/  
 Dat weer wol vele Geldes werdt.

Older

Older ane Wyssheit/ Wyssheit ane wercke.  
 Heren sunder Voldt/ Voldt sunder dwand.  
 Stede sunder Recht/ Recht sunder Gnade.  
 Houart sunder Gūdt/ Gūdt sunder Ehr.  
 Eddele ane Tucht/ Tucht ane frucht.  
 Geistlick orden ane frede/ Junckfrewen ane schem.  
 Desse twölff Stücke vorderuen de Werlde. (de.  
 So schön ys nemandt noch so werdt/  
 De Dode mackte/ dat men syner nicht begert.  
 Wo leest de Mīnsch im Leuende sy/  
 He ys na dem Dod bywanendes fry.  
 Nemandt schal syn lydent Flagen/  
 Den rechten Frūnden de ydt mit em dragen.  
 Wennich Flaget syn lydent vort/  
 Dem yennen de ydt gerne hōrt.  
 Ick meinde ydt were Elen/  
 Allent wat de Lide spreken.  
 Nu ysser yo kume Linden/  
 De warheit kan men nergen vinden.  
 Frūnde ym schyn/ dennoch Vyendē tho syn/  
 Dat ys ein quadt Senyn.  
 Querst ein Frūndt achter Rūgge/  
 Dat ys ein vaste Brūgge.  
 De syne Frūnde prōuen wil vnd schal/  
 De prōue se ym vngewall.  
 Wentē ym glūcke ys mennich Frūndt/  
 De yn der node gar nīctes gūndt.  
 Wentē Frūnde yn der node/  
 Der ghan wol twintich vp ein Lode.  
 Vnd de men denn meint de besten syn/  
 Der ghan wol vōssich vp ein Quentyn.  
 Recht dhon heest my bedragen/  
 E

Id



Ich hadd recht vnd wart belagen.  
 De Lögners synt mynem Heren leeff/  
 Se stelen mehr als ein ander Deeff.  
 Drinck vnd ock gils/  
 Vnd gha wenn du wilt.  
 Gerechtigheit wor bislu gebleuen/  
 Vntrüwe hefft dy vordreuen.  
 Gerechtigheit moth stân achter der Dör/  
 Vntrüwe bliffet alletyd heruôr.  
 De Tungen nicht dwingen yn der Tôget/  
 Eddele vnd Ryke ane dôget.  
 Acker ane Frucht/ Grouwen ane tuch/  
 Denen ane Lohn/Sûnde ane hœn/  
 Woldadt ane danck/ Ethen ane dranc.  
 Lesen vnd nicht vorstân/Gude Wercke vngedân.  
 Meinheit ane enicheit/ Heren ane Wyssheit.  
 Gœsten ane metichheit/ Ehr ane Kecklicheit.  
 Ridders ane Hart/ Vnd Papen vngelart.  
 Sôdder dat dith wert/ Is de Werlde all vorkert.  
 Ze lich pyne vnd schmerze groth/  
 De gerne bleue vnd doch scheiden moth.  
 Dre dinge de weth ick vorwar/  
 De maken myn Hertze sehr swar.  
 Dat erste my sehr sorgen doch/  
 Dat ick gewisslick steruen moth.  
 Dat ander beschwert my noch mehr/  
 Wente ick weth yo nicht wener.  
 Dat driode bedrœuet my baren all/  
 Dat ick nicht weth wor ick blyuen schall.  
 Zyrtimm wil ick my bekeren/  
 De Sûnde laten vnd steruen leren.  
 Vnd Gads Genade bewaren/

So mach ick ynt ewig Leenende varen.  
 Och Herr Godt wo Sündich kâm ick tho dy/  
 In mynem lesten End sta by my.  
 In velem vntydlikem Klaffende vorwar/  
 Vind men mengen Lögner twar.  
 Wiltu dat yde dy wol schal gelingen/  
 So sêe wol tho allen dingen.  
 Alleho veel glôuen ys nicht gude/  
 Dat weth nemandt wat ein ander doch.  
 Ich bin bedragen vp deffer Erden/  
 Dat ick bin mach ein ander werden.  
 Welcker Gesell wil dat Hoerduel affkeren/  
 De schal sich mit guden Gesellen beweren/  
 Wor se sitten by dem Kolden wyn/  
 Vnd laten eine Meze eine Meze syn.  
 Schöne worde mit kleiner gunst/  
 Is groth bedrœch mit lichter kunst.  
 Wol des Huendes drincket also seer/  
 Dat syn Hœnet kûmpet vch der leer.  
 De schal des Morgens frô vpsian/  
 Vnd vp desilue stede ghan/  
 Vnd drincken sich so vull als he was/  
 So kûmpet syn Hœnet wedder vp syn pass.  
 Mennich Man van dem andern spricht/  
 Bedecht he wat em sîluen gebricht/  
 Vnd wes em vnd den synen vôr steith/  
 Ze schweg woll still vnd sed van nemande leide.  
 So werstu de rechteste de yu wart gebarn/  
 Vnd de wyfeste de yu wart erkarn.  
 Ach Kleffer lath dyn Klaffent syn/  
 Wat ick vorgelde dat ys myn.  
 Mennich Man my des vorgang/



# Künstliche

Dat he saluen nicht vorgelden kan.  
 Darümme kan ick düel tho/  
 My hated so menich/ dem ick nichts do.  
 Dith ys yn dessem huse ein recht/  
 Wol yn de Köske nichts drecht/  
 De schal dar buten blynen sian/  
 Beth dat em de Kock daryn heth ghan.  
 Tot kumpt ock wol vnderwylen/  
 Dat de Kock also moth ylen/  
 Vnd gheit mit dem Lepel vnn den Herdt/  
 Wilde Geste he selden begert.  
 Id quam gegangen yn ein Landt/  
 Dar stundt geschreuen an der Wandt:  
 Wat ick nicht vorbeteren künde/  
 Dat schold ick laten als ick vünde.  
 Druncken drincken wat ys dat/  
 Gades thorn vnd der Werldt hat.  
 Vorlesen Gude vnn Ehr/ Vordömen Lyff vnn  
 Vnd ein vull Man ein dull Man. (Seele.  
 Drunckenheit ys ein Moder van allein quaden  
 Weset nüchtern vnd latet juw raden.  
 De Megde schölen nicht veel drincken/  
 De Megde schölen verne dencken.  
 De Megde schölen nicht veel ethen/  
 Dartho schölen se weinich spreken.  
 Eine Maget de dar gufft/de büth ere Ehr/  
 Eine Maget de dar nimpt/de vorköfft ere Ehr.  
 Eine Maget de mit ehren wil leuen/  
 De schal noch nemen effte geuen.  
 Ein Wyff/Wyn/Wöpel vnd Hasen/  
 De maken mengen Man rasen vnd vorhasen.  
 Ein Arydt dat heth mala Mulier,

D

# Werldesprüke.

35

Darndr so höde dy semper,  
 De eine hore nimpt tho/Echtel/  
 De kumpt ynt hanteyer geschlechte.

Dith synt veer böse Stücke yn  
 einer Stade.

Dat erste ys ein homödich Börgermeister/  
 Dat ander ein seggern Rätman/  
 Dat dritdde ein vorsämich Remerer/  
 Dat veerde ein vnghehorsam Börger.  
 Oh du arme lose Beersott/  
 Wo küßestu dynen Bueck vor einen Affgodt.  
 Wülen dy des nicht vortyen/  
 Wol wil denne na dy fryen.  
 De Auende vnd Morgen synt nicht glife gude/  
 De Morgen deith sorgen/de Auende vortert dar  
 Gude.

Wold de Auend sorgen/als de Morgen dhot/  
 So möcht menich ryden/de nu wol ghan moth.  
 Vp hapen leue ick/Gode mach beraden mit.  
 Id geldue trüwlic yn Gode/ He wert my helpen  
 Wol Gode vortruwet vp desser Erden/ (sunder  
 De wert nimmer vorlaren werden (spott.  
 Oh yung frouw ick wold weten also gern/  
 Wist de Boelschop schimp edder ernst weer.  
 Gude Gesell dat segg ick juw mit gelimp/  
 Tot ys nedden ernst vnd banen schimp.  
 Nu wolan dat moth ick lyden/  
 Vp losen Brüggem ys quade ryden.  
 Vnd stillen mynen mode/ Gelyck als de Zushane  
 Wenn em de eine hene entgheit/ (doth.  
 De ander vort wedder by em steth.

D

Ach



# Känstliche

Ach Herr Godt wo duel kam ick tho/  
 My hatet so mennich dem ick nichts do.  
 Vnd dede ick em noch so gude/  
 Achtersprake ick lyden moth/  
 Im lyden fro/De wol kan de do also.

Wol my beschimpet vnd de mynen/  
 De gha tho Zuß vnd besehe de synen.  
 Vindt he denn dar neen gebreck by/  
 So kam he bald vnd straffe my.

Ich hebb ein Kee yn der yacht/  
 Darna hebb ick geyaget Dach vnd Nacht/  
 Möchte ick des Kees geneten/  
 Myn yagent schold my nicht vordreten.

Godt große dy myn leue Licketappe/  
 Du drinckest nicht gern vth dem ledigen Tappe.  
 Alle Befet wultu drincken vnd storten/  
 Dat wil dy dyn Leuende kerten:  
 Kondestu doch dat wat laten/  
 Dat möcht dy mengen Pennind baten.

Tho Rom ys menger worden thom Knecht/  
 Dorch vproer/nydt/twist/hat vnd Krygs geschafft.  
 Joabs vorrederlike dadt vnd inordt/  
 Dorch Salomonem ock gestrafft wart.

Mennich niste Boed hebb ick vnd gude/  
 Dat ick nimmermehr recht lese vth.  
 Ock nicht vorsta des Volkes mein/  
 Men ick yag daraff de Slegen groth vnd klein.  
 De nicht kan spreken ya vnd nein/  
 Vnd rades plegen vmm groth vnd klein.  
 Vnd wil doch wyß wesen gesehen/  
 De thut de Narren ploech allein.  
 De buwen wil/de reke vor an/

# Werldespröke.

26

Wat kostens de dartho moth han/  
 Vnd wat em aff vnd tho wert ghan/  
 So wert de ende richtig stän.

In thokämpstich arbeidt he gern veldt/  
 Desick den Brassers thogeseldt.  
 Vnd steds na schelden vnd vullen sieldt/  
 By sölfen Narren bliff yo neen Geldt.

Dem wert beualen ein schwar Pandt/  
 Dem vele Gudes kumpt thor Zandt.  
 Vnd he den Armen nicht rekt de Handt/  
 So ys syn Ryckdom duel bewandt.

De vanget twe Hasen vp eine tydt/  
 De meint tho denen twen Zeren mit syth/  
 De doch malcander entyegen syth/  
 De sel demsäluen yo oft entglicht.

De Narren schold men werpen mit Lungen/  
 De vnnatete brufen Mundt vnd Tungen.  
 Idt sy denn gesproken efft gesungen/  
 De Specht vorredt mit roven syne Jungen.

De wat vündet de deith vnrecht/  
 Wenn de dat mit sich heime drecht,  
 De dith so sehr geringe wecht/  
 De dñuel en dat ynblest vnd secht.

De Zandt de by dem Wege sleith/  
 Wyset de Strate de se söluen nicht gheit.  
 Glyck ys ein Lerer tho leren bereidt/  
 De dögede lert/vnd söluen nicht deith.

De synen sinn thor Wyßheit lert/  
 Alle tydt se hört vnd ock lert.  
 De dögede werden an em gemehrt/  
 Vnd wert yn ewickheit geehrt.

Christus de rechte David auerwan/

E. III

Wap.

Wat



Den Sathan den ungehieren Man.  
In armoth vnder dem Trüge groth/  
Als he daran hengde nackt vnd bloth.  
Wo David an Swerde nedder ſchloech/  
Den Goliath/de ein Speth vnd Harnſch droech.

De Houwſprincken hōden an der Sānnen/  
Water geten yn einem vulen Borne/  
Vnd bewarn eines vntſichtigen Wynes ehr/  
Beter dat he nicht gebaren weer.

Frouw Helena dōrch er prangen/  
Wart van Pariß geweldich gefangen/  
Vnd wart genōrt yn frōmde Land/  
Houart bracht ſe beid yn laſter vnd ſchand.

Aſtedye an Regiment vnd meticheit/  
Dat ys halſt vorlaren arbeit.

Wol nicht de rechten Kunſt ſtudert/  
Vnd na der Schriſt ſick nicht regert.  
Wat vnnūtte ys/he dat gern lert/  
Des ſinn ys mehr als halſt vorkert.

Schold Godt ſyn Werck alſo maken/  
Dat he vnſen willen ſchold raken/  
Tho velen tyden vnd ſehr vaken/  
Ging vde ſuel yn allen ſaken.

Wol Predigen wil vnd heſt neen ſchyn/  
De moth van den Tyrannen lyden groten tron/  
Dartho ſettet an en de rafende Pōnel/  
Vnd ſuet allen modewillen vnd wrenel.

Beſitten etwes veel beter ys/  
Als nichts hebben tho aller friſt.

Wor de Richter ſchenckt Beer eſt Wyn/  
Vnd de Knaſtenhouwer Heren des Rades ſyn/  
Vnd wor de Becker ſiluen ſetten dat Brodt/

Vnd

Vnd de Buren de Mette doch.  
Alldar lidt grote nodt de arm Gemein/  
Ich Herr Godt help der Armodt dein.

De moth vorſchwinden glyck dem Kane/  
De dar ſpricht Cras Cras, als ein Kane.  
Brucke ſuel deſſe tydt/ded ys Gads gaue/  
De bliſt ein Narr beth thom Graue.

De waſchet den Tegelſteen wol tho degen/  
De ſyne Frouw wachtet yn allen wegen.  
Dat Water yn den Worn wil dregen/  
De Houwſprincken waret he vor den Regen.

De dōrch ſyne Vinger ſehen kan/  
Vnd lech ſyne Frouw einem andern Man/  
De heſt de Narren Kappe mit an/  
De Katte lachet/de de Muſ ſith ghan.

Leue nicht ſunder ſchyn de Sünd/  
Bōſheit wert geſpōrt yn Gades Fründ.

Do wy yn Adam all ſynt geſtoruen/  
Jeſt Chriſtus dat Leuendt wedder erworuen/  
Wulen rein ſyn der Sünden vnſlath/  
Sū yn deſſer Slangen Anlath.

Im Jordan Chriſtus ys gedōpet/  
Daryn heſt alle Sünd vorſōpet.

Chriſtus van Marien ys gebarn/  
Sūſ weer wy allesamt vorlarn.

Sehe dy wol vōr vnd ſchuwe/  
De Dūel lech nemandt rouwen.

Frūchte dy vor des Dūels liſt/  
Eſt he ein ſchynende Engel ys.

De ſteds den Eſel ſtōt mit Sparen/  
Vnd rōckt en oft bethōp de Whren/  
Syn rydent ys ſeil/vnd oft vorlarn/

E v

Zaſus



Haftigen tören/stetich wol tho einem Doren.

Wor de Klocke van Ledder ys/  
Vnd de Knepel ein Vossiert ys/  
De Kland nicht verne gehöret ys/  
Mit Meel all Münde thoskoppent ys vnwyß.

De Kunde yn de Kercken vöret/  
Dar mennich Mensch den Gadsdenst höret/  
Predet ye/ Misse vnd Lesent vorstört/  
Manck de grötesten Narren desilue höret.

Wenn de Eldern yn vntucht leeuven/  
Vnd vp ere Kinder nicht mercken enen/  
Wenn se en quade Exempel geuen/  
De Kinder sick denn yegen dögeden streuen.

Mennich wil syn ein Koepman ock/  
Vnd mäckt syne Rekeneschop als ein Gock.  
De wil nicht lang ein Koepman syn/  
De veel vthgiffet vnd nimpt yn.  
De mit der Wår vnd Mante vningheit/  
De he nicht kendet vnd nicht vortsetich.  
Des Kopenschop gang drad vorschwindet/  
De mehr Lohns vthgiffet als he windt.

Men kan nu nicht vorkopen mehr/  
Wenn hebb denn Godt vorschwaren sehr.  
Köfft men de Wår yn/so schwert men veel/  
Men schend de Wår vnd windt ere scheel.  
Wenn he se wedder vorköfft thom lesten/  
So schwert he noch mehr/ydt sy vum besten.  
Darby ys tho mercken/ dat yn allem Land/  
Veel Narren syn/ya ock menger hand.

Wenn dyne Kinder van dy hebben gehöret/  
Floect/schwerent vnd vntschichtich wöred/  
Vnd deist vor eu all wat du wult/

Kamen

Kamen se denn tho vall/dat ys dyne schulde.  
Du plantest daryn de ding vnrein/  
Darum du offte er schand möst sehen.  
Se synt dy beualen vor ein schwar Pandt/  
Gode wil se esschen van dyner Hande.

De vorreth syne Jöget/ock offte syn Lyff/  
De vum Geldes willen nimpt ein Wyff.  
Hader/schelden/ hæt vnd ock Eyff/  
De willen wesen syn tydt vordryff.

Wenn de Sackpype fröuwde vnd Fortwyl giffet  
Luten/Harpen/vnd lehr der Schrift.  
Vorachtet/vnd de van sick driffe/  
Desilue ein Narr steds bliffe.

De löschen wil eins andern Vår/  
Vnd Kamen synem egen nicht tho stür/  
So lang ydt wert alleho vngchär/  
Demsiluen ys de wyßheit dår.

Ich hold ock de vor Narren gang/  
De fröuwde vnd lust hebben ym Danz/  
Bestunen ere Been beth an den Bueck/  
Sprinct herümme her Vysterck/  
Vnd maken yn allen winkeln stoff/  
Der Geckerye willen se hebben loff.  
Ein ytelck merck vnd wol betracht/  
De Dünel hefft den Danz bedacht/  
Do he de Jöden reizede an/  
Dat se dat Kalff scholden beden an/  
Dar se vum dangeden Godt tho hoen/  
Dem glücken noch alle Dangers dohn.

Jdt ys gescheen ym Magdeborgschen sticht/  
Tho Colbeck wart ein Danz angericht/  
Im hillgen Jueneo Christus Gebordt/

Lies



Ein heel Jaer dancgeden se yanner vort/  
 Van vöfstein Fronwen vnd achtein Mans/  
 Vp S. Magnus Berckhoff geschach de Danc.  
 Tot geschach ock tho Traiectin vp der Mase/  
 Eelike Narrinnen vnd ander Dwase/  
 Dancgeden vp einer Brügge sehr vast/  
 De Brügge brack entwey mit der hast/  
 Twe hundert Minschen bleuen dar doot/  
 Vordrücken yn sehr bitter noot.

Nichts was so hoch vnd groth gebarn/  
 Dat nicht entlick des Glückes thorn/  
 Vnderdrücket vnd schloch ganz däl/  
 Jo höger Boem/yo schwarer vall.

De oft de Werldt wil vinnne meten/  
 Vnd alle Land vnd Sted weten/  
 Vnd doch sich süluen deith vorgeten/  
 De giffet oft einem Narren ethen.

Trundt noch veel der Narren synt/  
 De lyden wol dat men se bindt/  
 Vnd laten sich dat Vell affuillen/  
 Dith dohn se all vinn Gades willen.  
 Laten sich ein Zundenell rücken ynt best/  
 Dar nemen se denn Geldt vör tho lest.

Eddel Stene de men groth acht/  
 Hebben nenen Salich gemacht.  
 Ein Margarith heth Gades Wordt/  
 Wol dat heffe/dem gheits wol hyr vnd dort.

De yn tracheit den Sommer schilt/  
 Vnd sammelt nicht yn tho rechter tydt/  
 Ein wert geweyert/so he biddet mit flyth/  
 Des Winters wenn he kummer lide.

De sieds gerue Kisse als ein Kindt/  
 De

De meint de Warheit tho maken blindt/  
 Desilue sich oft de Zekeln an bindt/  
 Desiluen Narren vele synt.

Wor de Sum de Krone drecht/  
 Vnd wor de Narre sitt ym Recht/  
 Schendig wörde vnd geberde ring wecht/  
 Dar siluest grothheit banen wysheit secht.

Ein nye Zillghe heth Grauan/  
 Den wil nu vyren yderman/  
 Vnd ehren en an allem ordt/  
 Mit schendeliken wercken/wyse vnd wordt.

De synen Sön höldt tho der Lehr/  
 Vnd dat nicht vinnne Gades ehr.  
 Ze deith ydt ock nicht van andacht/  
 Edder dat he der Seelen heyl hebb acht.  
 Men dat he mög maken einen Zern/  
 De all syne Gründe mög ernern/  
 Vnd dat ein syn Leuend nicht werde suer/  
 Also wil nu ein yelick Buer.

Wol armodt wol behusen fan/  
 Den hold ick vör einen ryken Man.  
 Armodt dem Zerten frede giffet/  
 Ryckdom yn groten sorgen licht.

Wo du vor einen wult Börge syn/  
 So mack vörhen de rekening dyn.  
 Du most de Schuld betalen dohn/  
 Vnd kämpft seldom an schaden daruan.

De Houart kämpft vām Dniel her/  
 Dörch houart vill der Lucifer/  
 Vām Hemmel heraff beth yn de Zell/  
 Dörch houart werstu syn Gesell.

Nackte bistu vp Erdertryck kamen/  
 Nackt



Mächt werstu wedder hen genamen.  
 Wat bedrönet dy vorgenslick gewin/  
 Du werst nicht veel nemen mit dy hen.  
 Lopen maket neuen wysen Man/  
 Wente dat ock wol ein Esel kan.  
 Wy lopen all hen by dat Grass/  
 Wol dat löpt/de sehe dat teel recht aff.  
 Messeren/singen/schryen vnd lesen/  
 Schmern vnd dergeliken wesen/  
 Mächt nicht främ/ wultu Geistlick syn/  
 Leue Godt/vnd deel mit dem Armen dat dyn.  
 De Gyz yo vele duels bringt/  
 De dörch Erderickt vnd Selsen dringt/  
 Tho siken Erz dörch menge weg/  
 Darmit men des Lynes wollust pleg.  
 Bringet dy dyne Frouw veel Gude/  
 Dat wert bedröuen dynen modt.  
 Denn se wert frouw vnd du er Knecht/  
 Dyn denst geuelte er selden recht.  
 Wol dar hefft ein böse Wyff/  
 De hefft dat Jegesüer an synem Lyff.  
 Ze hebb geduldt yn sölder pyn/  
 Beth he siernet/ydt mach nicht anders syn.  
 Wert dy dyne Nering hart vnd suer/  
 So gedend wo dat de erste Buer/  
 Mit sinem ungehorsam hefft vorschuldt/  
 Darümm so lyd ydt mit gedult.  
 Wenn Schriuers vnd Ritters greppen an/  
 Emen ryken schlichten Büres Man/  
 De möch de Leuern gegeten han/  
 Ja schold he ock ganz wörigen daran.  
 Der Schriuers vnd Gylfners sint nu veel/  
 De

De jzt dryuen willen Rüter speel/  
 Vnd ernern sich Knap vor der Zande/  
 Glyck als de reysig Knecht vp dem Land.  
 Tot ys warlick yn dessem Land/  
 Ein sunderlike grote schand/  
 Dat men de Straten nicht lech bewarn/  
 Dat Roeplied vnd reysig Mans seker varn.  
 Wol schöne Lustgarden hebben wil/  
 Dem bringen se der fröuwde veel.  
 Doch reigen se des Menschen gemöth/  
 By lust wert Rischheit duell behöde.  
 Wol Lyff vnd Gude dem Meer vortruwet/  
 Desilue vp Sant e syne Waning buwet.  
 Schlat yn de schanz/ydt sy all hen/  
 Wat wedder künpte/ ys dyn gewin.  
 Moder leue vnd ock trawe/  
 De ys alle Dage nye.  
 Men secht/ dat hapen vnd harren/  
 Maken veel Lide tho Narren.  
 Lange hapen/ lange schmerre/  
 In hapen wert bedröuet dat Hert.  
 Ich hebb by my vaken gelacht/  
 Dat Alkenye neuen ryck macht.  
 Noch vündt men veel dulle Knaben/  
 De darmit vortörn er Gude vnd haue.  
 Is dy dyne Bradt gespraken aff/  
 Hebb neen groten yamer daraff.  
 Heffstu gerne wehe vnd flag/  
 Dat bekämpstu wol alle Dag.  
 Tot ys nicht nye/sunder by den Olden/  
 Veel tho seggen vnd weinich holden.  
 Söldt vorlust nicht Plagen most/  
 Veliche



# Künstlike

Velicht du ydt oec einem andern doff:

Is dy dyn Gude ym Meer genamen/  
Sy fro dat du darnan bist gekamen.  
Der Seelen Schipbroeck du beflag/  
Gude kan men gewinnen alle Dag.

Heffin veel Schorne an dynem Lyff/  
Is beter als etn böß Wyff.

De Schorne freten dy de Zude/  
Ein böß Wyff vorseker dy dat Krude.

De lang yn synen Sünden steech/  
Vnd denck nicht vp Gads gerechticheit/  
Früchtet nicht Godt wat he oec deith/  
Ein schnell vntydich Dode sölcken gern schleit.

Godt sende vp vns straffe vnd plag/  
Ze ys vns dat schuldich alle Dag.  
Wente wy wegen nicht mit rechter Wag/  
Vnd leuen nicht na synem behag.

De synen Ossen tho Markete driff/  
Densäluen vinn ein Sackpyp giffe/  
De weth nene Wyßheit effte Schriffe.

De nicht synen Vader vnd Moder ehrt/  
Dat Godt doch söluest gebädet vnd lehrt/  
De ys nicht vele laues werdt/  
Vnd ys yn Nacheit ganz vortert.

De vp Woer setzet syn heyl/  
Dem ys syne Seel ganz wolseyl/  
Vnd hefft mit Gade nenen deel/  
Vnd ys des Däuels ganz vnd heel.

Thor Kercken ein ylick schal ghan/  
Van Sünden vnd Arbeide ganz afflan/  
Am Vyrdag/ Gesind/ Vrouwen vnd Man/  
Veel Gede holden hyr nichts van.

Schmys

# Werlesproke.

41

Schwyge/ lyde vnd oec vordrag/  
Dyn herteleidt nicht einem ydern flag.  
An Godt dem Heren nicht vorzag/  
He giffe vnd helpet alle Dag.

Nich Godt/wo ys vordornen alle Welde/  
Wo stark licht Vntrawe tho Veld.  
Wo hart licht Gerechticheit gefangen/  
Wo sehr deith Vngerechticheit prangen.

Pax licht yn Frandheit mechtich sehr/  
Iusticia vint men jns weinich mehr.  
Lex ys fast worden auerall blind/  
Honor mit allem Grad vorschwindt.  
Clerici meist böße Exempel geuen/  
Populus deith oec darna leuen.

(Anmen/

Jaue Megde/ Stauen Megde/ Zoren vund  
De hörn thosamen yn einem Stammen.

Trächeit vint men yn allen Geschlechten/  
Vöruth yn Dienstmegden vnd Anechten.  
Desse hörn nicht manck de Gerechten/  
Jdt behört sich anders/wenn se ydt bedechten.

Neen beter Marr ys yn aller sack/  
Men de sich altydt deith gude gemack.  
Vnd ys so träch/dat he vortbrendt/  
Syne Schenebene/ehr he sich vinn wendt.  
De frag Minsche ys nemande nütte/  
Denn dat he sy ein Beerbätte/  
Vnd dat men en late schlafen lang genoech/  
Sitten by dem Auen/ ys syn genoech.  
Dem arbeides Manne volget Salicheit/  
Dem Leddichgenger volget alle leidt.  
Dem Leddichgenger straffer Godt de Herr/  
Vnd giffe dem Arbeiter lohn vnd ehr.

S

Der



# Werltspöke.

Der Leddichgengers nimpt de Diuel war/  
Vnd seyet syn Sadt gerne dar.  
Neen Gude wasset gern yn des tragen Fuß/  
Men Dreck/Schorff/Glô vnd ock Lûß.  
Dith synt des Tragen dachlikes Gesie/  
Ick wech nicht/welcker van dessen sy de beste.  
Ein crach Narre ys nicht veel werdt/  
Ja/selden wischet he synen Stert.  
Dem vülen edder vnlustigen Doren/  
Den etchen de Lûse aff de Ohren.

By groten Maltiden vnd Pandatern/  
Deith menger schâm vnd tucht vorlern.  
Denn selden wert van dōget geredt/  
Am vullen Dusch/ ydt sy denn gespōet.  
Wōl rouw wil hebben althyt vp Erden/  
De mach dort wol vnrouwich werden.  
Wultu by Christo wesen syn/  
Schick dy/ydt moeth gecrūniget syn.

De gewint de Sūd vnd vorlāst de tydt/  
De stedes by dem Spele licht.

Wat berōnestu dy der Titel groth/  
Vnd bist an den rech en Kūsten bloth.  
De dar ys gelert/dem do ick Ehr/  
Van welckerm Kamp alle Werddicheit her.

Men sprickt/lang tho hane/lang yn der Zell/  
Wol syn Geweten raden wil/  
De myde den Hōff/dat ys myn radt/  
Wente Heren gunst yn twyuel stāth.

Ryck willen syn vnd dartho redt/  
Dat rymet sich als schlim vnd schlecht.  
Gheit ein Kameel dōrch dat Nateldr/  
So wert de Ryke ym Hemmel ein Herr.

Kinde

# Werltspöke.

42

Kind vnd ock Kindes Kinder veel/  
De helpen dy balde thom deel/  
Vnd laten dy nichts ynt Fuß/  
Wat nicht wil ghan/dregen se henuss.

O Rom do dy ein Kōnink plach tho regern/  
Werstu egen yn mengen manern.  
Darna wōrdestu yn Fryheit geehrt/  
Van einem gemenen Rade regert.  
Querst do men na Houart sich steld/  
Na Ryckdom vnd na groter Geweld/  
Vnd Bōrger wedder Bōrger secht/  
Vpt Gemene best hadd nemand acht.  
Do ded de Gewaldt ein deel vorghan/  
Thom lesten einem Keyser vnderdān.  
Vnd yn sōcker Gewaldt vnd schyn/  
Bistu vōsttein.hundert Jaer gesyn.  
Vnd steds genamen aff vnd van/  
Glyck wo sich minnern deith de Maen.  
Als de Maen sich minnert vnd affvrikt/  
So ys dyne Gewaldt tho minning geschickte.  
Wold Godt dat du ock grōtedest dick/  
Vnd werst ock so dem Maen glyck.

Etlke menen/de hllige Dach sy erdacht/  
Dat Godt klein Arbeidt nichtes acht.  
Dat men hōlde Bredespil vnd Bridenschlach/  
Vnd sitt by den Karten den gangen Dach.  
Dat vale Perdt se stryken vnd leiden/  
Er wōrdekōnen se so bereiden.

De lesen Veddern/de stryken Plumen/  
Vnd vōen dat spil sūß vnder dem Dumen.  
De leest roset/de cūmet heimlick yn den Ohn/  
Dōrch sōlde wert menge Sack verworn.

3 4

De



De men selden tho Rechte kan klaren/  
 Stiff kumpt mennich vort yn korten Jaren/  
 Dat he sich Teller lieken süß erner/  
 Mennich dörrch Legen wert ein Herr.  
 Dede Plumen effte Vlen stryken kan/  
 Vnd mit dem valen Perde vinn ghan/  
 De wert tho haue wol geehrt/  
 Erbarheit men dar nicht begert.  
 Dat schal men recht also vorstahn/  
 Tho haue ys och mennich scäm Man/  
 Men de wert so nicht vörgetagen/  
 Als de mit dem valen Perde plögen.  
 De können de Wulle vnderstrouwen/  
 Vnd den Heren de Negel flouwen.

Wol am Klenen vnspärlich ys/  
 Nach werden ryck tho nener frist.

Des Hertzen Oge giffe neen Pandt/  
 Tot gheit dörrch Meer vnd alle Landt/  
 Dörrch Hemmel vnd Helle nedder/  
 Vnd kumpt doch schnelle hetwedder.  
 Men vanget wol Wyff vnd Man/  
 Gedanken nemandt vangen kan.  
 De Bande möcht nemandt vinden/  
 Darmit men de gedanken möcht binden.

Ein Fronw so gern van wyfheit hört/  
 De wert nicht bald yn schand vorkert.

Druckenheit den Armen maket/  
 Dat he sich vor Ryck so achtet.  
 Den Jagen maket se haders vull/  
 De Stummen maket se reden wol.  
 Dartho spent ein vuller Mundt/  
 Wat he gedencket yns Hertzen grundt.

Meis

Meister Sumfey ys hyr mit der Alkemye/  
 Ich sett och vam Wyue darby/.  
 Clawes Esels Ohr nu frag ich dy/  
 Ist och gröter bedroch vp Erden sy/  
 Nye vnd oldt menget men thohope/  
 Vnd geltet alleins men ym Kope/  
 Ist sy Herinck/ Zoppe/ Auet edder Krudt/  
 Todoch möch yde vort vull ghan vth.  
 Inlick mit valscheit tho vorköpen begert/  
 Vlene Kopenschop steich recht yn syner werd.  
 Salich an wyuel ys de Man/  
 De sich vor valscheit nu höden kan.

Entechristes Gesellen de varn darhen/  
 Er Geselschop ys gröch vnd nicht Klein.  
 Ein yder kan nicht tho nouw thoschen/  
 De valschen Narren synt de ich mein.  
 Gude Lehr höldt mennich vor tandt/  
 Vnd vart also yn Schluraffen Landt.  
 Se sparn nicht noch See edder Sandt/  
 Todoch ere Keyse ys nichts bewandt.

De Schluraffen synt noch menger hande/  
 Er Schip quam eins yn desse Lande/  
 Vnd leth der Narren hyr so veel blyuen/  
 Dat men se nicht wol kan vordryuen.  
 Doch möcht men vp se denn wol dencken/  
 In der Glasarne dat Glas mit en senden.  
 Wente de Schluraffen synt gerne graue Knodast/  
 Se scholden dat Glas nedder drücken vast/  
 In Westualen vnd och in Sassen/  
 Dar veel Glases plecht tho wassen.  
 Dar plegen de Megde lude tho singen/  
 Wenn se dat Glas thor Rüste bringen.

S III

Se



Se plegen dat deep ynt Water tho sencken/  
Denn möten se der Schluraffen dencken.  
Doch scholden se an hülpe mit wenen dingen/  
De Schluraffen süß tho Bade bringen.  
Begnüde men etlike so tho döpen/  
De andern scholden wol bald tho Schepe lopen.

Vngenuß kumpt mengem thor Zande/  
Zefft doch nenen Baden darna gesandt.  
Ein wyß Wan ydt bech affwenden kan/  
Darnan spricht hyr Sebastianus Brandt.

Vnglücke mennich nicht gern lydt/  
Vnd ringet darna alle tydt.  
Darum yß nicht wunder daran/  
Lfft em dat Schip wörde vnderghan.  
Lfft wor ein vnglück yß süß Klein/  
So kumpt ydt doch seldom allein.  
Wente na der Olden Spröke vnd sag/  
Vnglück vnd Dreck wassen alle Dag.  
Men schal ein Klein Vnglück affwenden/  
Vp dat neen gröter kam thon Zenden.  
De yß ein Narr de anders deich/  
Ein Klein nicht lang allene steich.  
Kumpt dy quadt tho/wat ydt ock sy/  
Tracht dat neen arger kam darby.  
Kansu so möte dem Kleinen gerad/  
So kricht dat grote nene sted so drad.

Etlike er Zend waschen vorgeten/  
Wenn se tho Dische willen ghan echen.  
Etlike syne ock van den vnwissen/  
Se ghan yn söldke stede sitten/  
Dat ein ander werdiger tho weer/  
Dem se süß begen Fleug Ehr.

Möten

Möten offte lyden wörde vnd bed/  
Rücke wat nedder tho desser sted.  
De schande lidet he denn mit recht/  
Als de Herr ym Euangelio secht.

Se yß ein Narr/ ya ein grauer Gast/  
De süß etsten yn de Schötteln tast.  
Vörderet sich süuest erst mit ruwen/  
Vor andern Gesien/ Heren vnd Frouwen.  
Höldt ydt süß vor ein groth Glück/  
Tastet auer na dem besten stück/  
Dat denn em offte valt dar nedder/  
Vp de Dischlaken efft vp de Kleidet/  
Dat he sich süß nichres vor hödt/  
Srech halsich/ vnd schlückt als ein Rööd.  
De Mundt he bauen der Schötteln höldt/  
Wat em daruth auer de Lippe völt/  
Süß yo nicht kame tho spilde/  
Desse hört yn der grauen Narren gilde.  
Blufft em vinne de Mundt/ wo weinich ydt sy/  
Van Vetter bekleuen efft van Bry/  
Wischet nicht erst syne Mundt syn/  
Drincket so van dem Beer vnd Wyn/  
Dat dat Vett bauen ym Becker schwimpt/  
Ein ander dith vor grote walgering nimpt.  
Jdt heft ock mennich Narr desse wyse/  
Wenn he ym Munde konwet de Spyse/  
Drinckt denn ock glyck einem Dwase/  
Mächt Suppen ym Becker efft Glase.  
Kumpt em süß Spyse vth dem Munde/  
Dat süß ym Becker/ efft gheit tho grunde.  
Zosiet vnd prustet yn vnuornufft/  
Dat ydt auer Spyse vnd Gedrencke stüffe.

S un

Pustoc



Puffet vnd blest ock süß daryn/  
 Mesedörpel /seuert auer den Rin.  
 Dat kan he nicht so nouw denn maken/  
 He wil ock spreken van velen saken.  
 Ja/wenn he de Spyse nüttet/  
 He spricht/einem andern vnder Ogen sprättet.  
 Süth hyr vnd dar vmm als de Apen/  
 Wo ydt yn den Winkeln ys geschapen.  
 Als ein Schwyn schmacket he/schmack/schmack/  
 Schillet dewyle vull den Dreckfack.  
 Mit dem Munde he sehr schmacket/  
 Vntüchtige ding he spricht vnd schmacket.  
 He wil veel seggen/ ya vunnitte waschen/  
 Das klinget als Rodreck yn der Taschen.  
 Mit flyth deith he sich darhen kern/  
 Wo he veel Spyse mög vortern.  
 Drinket ock nictes deste myn/  
 Negen Duuen tög ein babbert möth syn/  
 Dat he vor einen kleinen Drunck reket/  
 Syn ethent/sittent edder spreket/  
 Leth dessem Narren yo gar nicht/  
 Noch menet sodan armer Wicht/  
 Neen an dem Disch sy em gelyck/  
 In hörscher tucht hölde he sich ryck.  
 Dat hefft de Gek doch nū gelert/  
 Vnd ys yn aller tucht vorkert.  
 Wenn denn de Nare ys drucken vull/  
 He schryet als einer de dat hefft den schrull.  
 Na em moth hörn ein yderman/  
 Dat he veel brabbeln vnd reden kan.  
 He secht van springen/ vechten vnd stecken/  
 Andern leth he neen wordet spreken.

Leth

Leth Windt veltghan thor achter Dör/  
 Schucket vnd schmucket süß achter vnd vör/  
 Achterredet mengen guden Gefellen/  
 Neen ander wyshett kan he vortellen.

He ys ein Nare/ya op myn Lydt/  
 De by dem Disch sich schrubben vnd fleyt.  
 Wenn he sich süß begint tho schrubben/  
 Stöth he de Sößuöetling van der Krüb  
 De he süß darfölnest yo söcht/  
 Sodan Nare gar nictes döcht.  
 He betastet offe syn achter Port/  
 Vnd gript denne thor Spyse vore.

Ein Nare yst wenn he wat secht/  
 Sich denne op de Tafeln lecht/  
 Mit einem Ellbogen efft twe/  
 De Nareheit ys mennigerley.  
 Beweget den Disch ane nodt/  
 Süß fricht de Kanne offe einen stoß.  
 Kröse vnd Glese vallen vmm/  
 De Nare nūmpt süß vele rhum.  
 So ick dat doch recht mercken kan/  
 Twe ander leten sich wol negen daran.

Dar ys ock ein Nare de heth Schmutdepott/  
 De sitt by dem Dische als ein Sott.  
 Nene tucht hefft he nicht gelert/  
 Dat Brodt he saluet vnd beschmert.  
 De bekere/Stöpe/efft wat ydt sy/  
 Mit unreinen Zenden van Vett efft Bry.

Etlike sich by dem Dische bewysen/  
 Vnd sich an grote drüncke prysen.  
 Einen fründtliken Drunck dem andern tho/  
 Süpt grote tög/ya als ein Ro.

S v

Desser



# Künstliche

Desser Dusch Narren ys so veel/  
 Ich se hyr all nicht seeren wil.  
 Wenn ich doch desse Narren all kende/  
 So würde ydt eine lang Legend.  
 Ein Schipper kan se ein mal nicht vörn/  
 Alle de yn desse Nartheit hörn.  
 Tod ys wyßheit by Jungen vnd Olden/  
 De alle Man kan tho Gründe holden.  
 Süß behört my och flytich tho trachten/  
 Dat my de Grouwen nicht vorachten.  
 Möchten hyr menen/se wern vorgeten/  
 Dat ich se nicht hyrmit wold setten.  
 Synt Vasselanendes Narren etlike Mans/  
 Also synt och nu heel vnd ganz  
 Ja etlike Vasselanendes Narrinnen/  
 Desse gelike ich der Apen efft Apinnen.  
 Wente dat alle tydt so geschic/  
 Na Apen/Apinnen ein yder süch.  
 Wil ich blyuen yn der Grouwen gunst/  
 So moch ich brucken list vnd kunst.  
 Wert by my vorsümeniß gescheen/  
 So heddo ich my hyr groth vorsehen.  
 Tod ys best/dat ich se nicht vorgete/  
 Se och hyr yn den Vasselanende sette.  
 Wat groter sorg se darüm dregen/  
 Allhyr vnd och ein ander wegen/  
 Wo se sich willen vp puzen ynt best/  
 Thom groten Vasselanendes Fest.  
 Vp dat ein yder se mög angapen/  
 Als men süch an Apinnen vnd Apen.  
 Dar kamen denn süß veel Narren thor sted/  
 Tho sehende der Narren vnd Narrinnen tred.

Em

# Werlesproke.

46

Effe se den Narren trede maken recht/  
 Dar künpe de Maget vnd och de Knecht.  
 Grouw Geste/Bartke vnd Greetke/  
 Katrine/Jütke vnd Agnetke.  
 Clauwe/Runze vnd Zenselyn/  
 Och de dögenthaffstige syne Gesell Koppyn.  
 Ein Narrinne der andern wittlich deich/  
 In der Kercken wil ich jnw seggen bescheidt.  
 Kercken noch festdag schonen se nicht/  
 Dar moth ydt syn all vchgericht/  
 Van Alenoden heel hyring vnd ganz/  
 Och van Vasselanendes Narren dantz.  
 Süch Zebel van Taleken einen nyen Vundt/  
 Ja wold de och kossen mennich Pundt/  
 Den wil se och hebben/vnd wat wesen/  
 Zythum moth se de Kamerlectien lesen/  
 De se süß lest dem Narren eren Man/  
 De vor der Narrinnen nicht schlafen kan.  
 So brichte/se hebb veel Brudtschattes gebracht/  
 Desse Lectie waret de halue Nacht/2c.  
 Wor neuen ein Buer wert ein Herr/  
 Dar gheit ydt auer de Armen sehr.  
 Kricht he denne yo grote macht/  
 So werth he sülvn nicht na wem he schlacht.  
 Dencket nicht van wem he sy gekamen/  
 Men syn egen vorderde vnd framen/  
 Dat gheit vort yn all erem speel/  
 Desse synt by dem Regimente veel.  
 Solcke hörn och nemandes bede/  
 Dar volget denn de groffheit mede.  
 Er mening ys meist/bringet men her/  
 Dsch ynt erste/vnd deun noch mehr.

Desser



Desser gyrtigen Wölue ys nu veel/  
 De prysen vor sich de besten Morfeel.  
 Konden se reddden mit kleinen saken/  
 Dat gemene best/se möchten nicht raken.  
 Wol hyr sitten wil vnd raden/  
 De schal syn van ehrliken daden.  
 Bedechtrich/still vnd vorschwegen/  
 Vnd alle Sake na nodtroffte erwegen.  
 Ock sachtmüddich/gütdich vnd mild/  
 Syn radeschlach nicht gütdünckel esse wilt.  
 Vnd schwygen bech men en deith fragen/  
 Alsdenn syne mening darup sagen.  
 Vnd steds raden thor rechten bân/  
 Vnd daryn egen müste nicht sehen an.  
 Sunder dem rechte na trachten/  
 Vnd eins andern radt nicht vorachten.  
 Vnd wat he nicht vorbetern kan/  
 Schal he yngere formert lahn.  
 Ock nicht vnderdrücken den Armen/  
 So wert sich Gotte syner erbarmen.  
 Hyran geschick des Heren genallen/  
 So secht Syrach am Ersten vnd yn allen.  
 Eins Menschen wordet ys nicht gesecht/  
 Hör des andern Wordt vnd do recht.  
 Gotte de Herr ein rechtferdich Richter ys/  
 Wert kamen tho richten/des gläue gewis.  
 Holdet dyn Lyff vnd ock de Vorst warm/  
 Vnd güth nicht tho veel yn dyne darm.  
 Rück dem Ketzerlin nicht tho na/  
 Wultu werden oldt vnd grau.  
 Wol dar wil des Morgens nüchtern drincken/  
 Vnd nicht thondern etwen ein bösen vām Schincken/  
 Vnd

Vnd des Nachts ghan spad yn der Vlenflucht/  
 De fricht tydlick de Watersucht.  
 Dat Loddern/Dobbelen vnd Speel/  
 Mit Karten/schweren vnd vortern veel/  
 Vnd vörlögen Frouwen vnd Man/  
 Wol dat nu vp Erden nicht kan/  
 De ys izundes gang vnwerdt/  
 Dat syner niemandt mehr begere.  
 Dat Spil/Berchwerck vnd Alchem y/  
 Dat synt doch sölder hendel dre/  
 De mengen ein Kappe dhon schynen/  
 Dat Frouw vnd Kindt oft hunger lyden.  
 In der Stadt schaltu nicht wanen/  
 Dar dyne tering mehr ys als dyn ynkommen.  
 Groth flyth vnd möye lechstu an ein Wyff/  
 Ein ander lecht darup syn Lyff.  
 Du gheist houeren vor dat Fuß/  
 Eine Kamerlog wert dy heruth.  
 Du heffst einen Schlötel thor Dör/  
 Querst ynnen ys de Regel daruör.  
 Vnd gheist vnn yn regen vnd Fatt/  
 Vnd beschlepst dy als ein Vnflath.  
 Scholden de nicht alle Papen syn/  
 De nicht vorstän dre wörde Latyn/  
 Vnd scholdt men de all vordryuen/  
 Wor würde dat drüdde deel der Papen blyuen.

## Vnderredinge twyer Personen.

**W**Es willich vnd demüddige dy/  
 Vnd mit geduldt veel anersehe.  
 Nim an tho danck wat men dy doth/  
 Datsölue bringet dy Ehr vnd Gude.



## Künstlike

Na dynen Lehr hold ic my wol/  
 Noch wech ic nicht wat ic dohn schal/  
 Dat ic ock mochte werden Ryck/  
 Segg my wo ic dat salue erscklych.

Holdt truw vnd glove/dat ys myn rade/  
 Wat du redest dat holdt mit der dade.  
 Wenn du also loeffwerdich bist/  
 So werstu Ryck yn forter frist.

Och Wader/ ryke bin ic schon/  
 Wat my genelt mach ic wol dohn.  
 Ic hebb Gudes genoech/ nu segg mehr/  
 Wo auerkam ic Gewalt vnd Ehr.

Och leue Sön na Gewalt nicht tracht/  
 Wentte Ehr vnd Gewalt wol Jonart mache.  
 Ic warne dy/ went deisse dat/  
 Dy volget daruth groth nyde vnd hat.

Wat sechstu my du olde Man/  
 Is men my vyendt/wat licht daran.  
 Wenn ic hebb Gewalt/Ehr / Gude vnd Geld/  
 Aicht ic nicht fründschop aller Weldr.

Och nyde kumpt Ryck vnd wedderwill/  
 Wes du in dynem Hertzen still/  
 Vnd holdt frede mit yderman/  
 So bliff beid Gude vnd Ehr bestän.

Ic hebb des Guds mehr denn genoech/  
 Velichso vinde ic myn genoech/  
 Dat ic eulang groth Loff vnd Pryss/  
 Ic volg dy nicht du olde Gryss.

Zödt dy vor Ryck/ Ryck ys nicht gude/  
 Zödt dy vor Ryck vnd auermode.  
 Vor frygent do dy wol bewarn/  
 Dorch frygent werstu yn armodt varn.

Den

## Werldisproke.

48

Den guden Radehebb ic voracht/  
 Darum bin ic wedder gemacht/  
 Ein Sudeler wo ic thoudern was/  
 Partho bröcht my Ryck/ nyde vnd hat.

Frede ys tho allen dingen gude/  
 Wor den ein yder holden doth/  
 Dat wert Klein Gude gar wol dyen/  
 De Ouericheit nichts vornen.

Och ganz seldom küsser de Wulff den Zundt/  
 In rechter truw vp synen Munde.

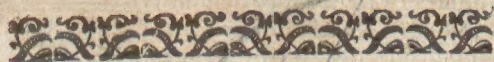
Wenn de Düvel tho Zammel vart/  
 Vnd ein Wulff thom Schape wert/  
 So werden Pawest vnd Luther eins/  
 Der beiden geschit yo gewisslicke weins.  
 Noch wil men veel darnan tractern/  
 Dat ys Geldtmöye vnd tyde vorlern.  
 Denn Gades Wordt bliff ewich stän/  
 De Pawest moeth tho hoddem ghan.  
 Neen middel ys tho vinden hyr/  
 Wat maken wy denn mit vnser möy.

Veel reden ys nicht gude/ Audi, vide, tace/  
 Vorwar wol dat nicht doth/ Raro uiuit in pace.  
 Dat schwygent ys dyn heyl/ Donec interrogaris.  
 Wat du west/des segg ein deel Si pacem quaris.  
 De valsche Tung bröcht Bein/ Et caret olle.  
 Also deith ein wördelin Klein/ Hoc verbum recog/  
 (nosce.

## Besclut.

Nicht gedend dat ic de Gramen mein/  
 Van Schelcken red ic hyr allein.  
 Welcker dat nicht wol lyden kan/  
 Is an twyuel ein solcker Man.  
 FINIS.





Gedrucket tho

Hamborch by Henrick  
Binder.

Z. V. C.

*ANNO DOMINI*

*M. D. CXIIII*



Z

K.B.



